

# magazin **Fechtsport**



## **SENIOREN-WM IN STRALSUND** **EIN VOLLTREFFER**



**ETHENEA**  
managing the Ethna Funds



**Fechtertage  
bestätigt Bokel  
als Präsidentin**



**Ehrenmedaille  
des DFB für WM-  
Organisator Becker**





12/16 | www.uhlmann-fechtsport.de | Foto: ...

Wir haben Urlaub vom 22.12 – 06.01.2017  
[www.uhlmann-fechtsport.de](http://www.uhlmann-fechtsport.de)

**uhlmann**  
FENCING

Uhlmann Fechtsport GmbH & Co. KG · Uhlandstraße 12 · D-88471 Laupheim/Germany · Telefon +49 (0)7392 9697-0 · Fax +49 (0)7392 969779 · info@uhlmann-fechtsport.de  
14513 Teltow Fechtsport Kindermann, Iserstraße 8-10, Haus 2, Tel. + Fax 03328 308173 · 20255 Hamburg Fechten im Norden, Friederike Janshen, Wiesenstraße 47, Tel. 040 69081165 · 32429 Minden Adam Robak, Roter Weg 3, Tel. 0571 883700, Fax 0571 883710 · 50767 Köln Fechtsport H. Lieffertz, Eibenweg 3, Tel. 0221 795254, Fax 0221 7904633  
53111 Bonn Andreas Müller, Breite Straße 93, Tel. 0228 695960 · 63069 Offenbach/IM Hansjoachim Langenkamp, Blumenstraße 120, Tel. 069 845566, Fax 069 83837278 · 80686 München Andreas Strohmaier, Fürstenrieder Straße 109, Tel. 089 58939274, Fax 089 58939273





Foto: Peter Endling

Claudia Bokel

## Das Gesamtpaket muss stimmen

Der Deutsche Fechttertag hat mir vor wenigen Wochen einstimmig das Vertrauen geschenkt und mich zur Präsidentin gewählt. Für mich ist es eine große Ehre, an der Spitze des in den vergangenen Jahrzehnten so erfolgreichen Deutschen Fechter-Bundes zu stehen und mit meinen Präsidiumskollegen sowie den hauptamtlichen Führungskräften einen zukunftsorientierten Weg einzuschlagen. Mein Einstieg ins Präsidentenamt ist geprägt von der Neustrukturierung des Spitzensports in Deutschland und vom aktuellen – ausgenommen Herrensäbel – sehr unbefriedigenden Leistungsstand unserer Fechter. Aber genau dieser Herausforderung stelle ich mich. Es gibt eine Reihe von sehr hoffnungsvollen, jungen Fechtern im Aktiven- und im Nachwuchsbereich, die die Perspektive haben, den DFB wieder in die Erfolgsspur zurückzubringen.

Allerdings reicht es nicht aus, sich nur auf die sportliche Leistungsentwicklung zu konzentrieren. Wichtig sind auch die Rahmenbedingungen: So besteht in der Übergangsphase von der Schule in die berufliche oder studentische Laufbahn die höchste Drop-out-Gefahr. Das Gesamtpaket muss also stimmen!

Die Topathleten des DFB müssen in der Lage sein, den Leistungssport ohne Hemmnisse ausüben zu können. Zugleich sollen sie eine berufliche Perspektive erhalten und sich voll auf das Fechten und ihre Entwicklung konzentrieren können. Diese Rahmenbedingungen müssen mit den Bundes- und Olympiastützpunkten sowie den leistungssportlichen Partnern geschaffen werden. Eine zentrale Aufgabe wird zudem die Nachwuchsförderung und -entwicklung sein. Neben den zentralen Einrichtungen des Fechtsports, den Bundesstützpunkten, ist es wichtig, unseren schönen Fechtsport bundesweit nachhaltig zu entfalten. Dazu benötigen wir die Unterstützung der Landesfachverbände mit ihren leistungsstarken Vereinen und der Landessportbünde. Nur ein Gesamtkonzept, beginnend von der Talentsichtung bis hin zum Hochleistungssport, wird dauerhaft zum Erfolg führen. Daran müssen und werden wir gemeinsam arbeiten.

Schon jetzt freue ich mich auf großartige Weltmeisterschaften 2017 in Leipzig. Möglicherweise sehen wir bereits dort junge Fechter, die sich auf dem Weg zur Weltspitze befinden.

Lasst uns gemeinsam nach vorne schauen und ein friedvolles und frohes Weihnachtsfest feiern. Ich wünsche allen Fechtern, allen haupt- und ehrenamtlichen Fechtfreunden, allen Unterstützern und Partnern ein erfolgreiches neues Jahr!

**Claudia Bokel**  
Präsidentin

<b>FECHTFORUM</b>	4
Das besondere Fechtfoto	5
<b>DFB</b>	
Deutscher Fechttertag: Neuanfang mit Claudia Bokel als Präsidentin	6
Claudia Bokel im Interview: „Professionalität auf allen Ebenen“	8
DFB-Lizenzen 2017	27
Lehrgang für wettkampforientierte Breitensportler in Heidenheim	27
<b>SENIOREN-WM</b>	
WM in Stralsund hat viele Gewinner	10
Stralsunder WM-Splitter	13
Laki Dobridis wird 95 – und stellt sein Buch vor	14
<b>#FECHTEN</b>	
Die Zukunft ist live	16
<b>TRAINING</b>	
Für den <i>fecht</i> -Leser entdeckt: Die Motivation zum Üben muss aus dem Kind heraus kommen	18
<b>DFJ</b>	
Willkommen in der Fechtfamilie, Primus I.	21
<b>SERIE</b>	
Richtig oder falsch: Strittige Kampfrichterentscheidungen	23
Die Präsidenten der Landesverbände im Gespräch: Rüdiger Volb	24
<b>SENIOREN</b>	
Senioren-Länderkampf in Győr: DFB mit neuem Team	26
<b>LANDESVERBÄNDE</b>	
Bayern	27
Bremen, Hamburg	28
Hessen	29
Niedersachsen	30
Südbaden	31
Südwest	32
Württemberg	33
<b>TERMINE</b>	34
<b>IMPRESSUM</b>	34

## Ticketverkauf zur Fecht-WM gestartet

Der Ticketverkauf für die Weltmeisterschaften vom 19. bis 26. Juli 2017 in Leipzig ist erfolgreich gestartet worden. Die Tageskarte kostet 20,00 Euro, eine Dauerkarte 80,00 Euro. Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt. DFB-Mitglieder können Tickets über die WM-Seite [www.fechten2017.de](http://www.fechten2017.de) direkt bestellen. Die Dauerkarten sind bereits zu einem Drittel vergriffen. Wer noch Dauerkarten für die Weltmeisterschaften haben möchte, sollte schnell zugreifen.

## 24. Juli – Tag der deutschen Fecht senioren bei WM 2017

Nach den erfolgreichen Senioren-Weltmeisterschaften im Oktober in Stralsund werden die Seniorenfechter bei der Aktiven-WM in Leipzig „nur“ Zuschauer sein. Sie könnten entspannt die Wettkämpfe verfolgen und müssen sich nicht auf einen Wettkampf vorbereiten. Die Anspannung wird aber in Leipzig da sein, neben der Bahn zu sitzen und die Daumen zu drücken, ist genauso aufregend wie ein Wettkampftag. Der Tag der deutschen Fecht senioren am 24. Juli 2017 in Leipzig wird für die erfolgreichen deutschen Seniorenfechter nicht nur aufregend, er wird auch ein Wiedersehen mit Altinternationalen, mit Freunden und ein Fechterlebnis sein – weitere Überraschungen sind garantiert! Tickets zum Preis von nur 10,00 Euro für den 24.07.2017 können alle Seniorenfechter unter [senioren-tickets@fechten.org](mailto:senioren-tickets@fechten.org) bestellen.

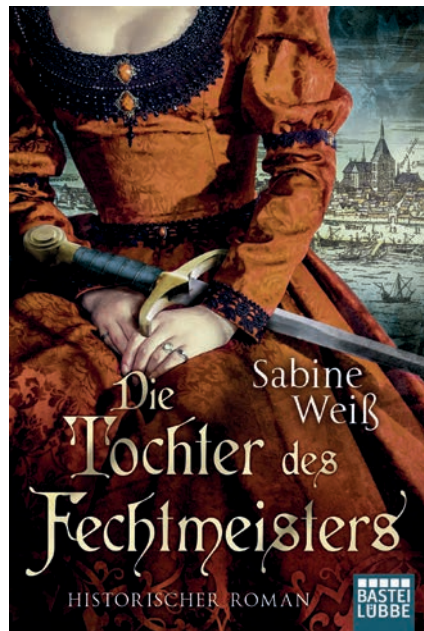
## Kolobkow soll russischer Sportminister werden

Pawel Kolobkow, Degen-Olympiasieger von 2000, soll russischer Sportminister werden. Kreml-Chef Wladimir Putin hat der Ernennung des 47 Jahre alten sechsmaligen Weltmeisters offenbar zugestimmt. Kolobkow soll damit Nachfolger von Witali Mutko werden, der zum Vizeregierungschef unter Ministerpräsident Dmitri Medwedew aufsteigen wird. Mutko hatte nicht nur im Skandal um systematisches Doping in Russland eine umstrittene Rolle gespielt. Die Personalie ist auch wichtig im Hinblick auf die Fußball-Weltmeisterschaft, die 2018 erstmals in Russland stattfindet. Kolobkow ist nicht der einzige Fechter, der nach der aktiven Sportzeit eine Karriere in

der Politik machen würde. Unter anderen war Philipp Riboud, der große Degen-Gegenspieler von Alexander Pusch, Sportminister in Frankreich.

## Die Tochter des Fechtmeisters

„Die Tochter des Fechtmeisters“ ist ein historischer Roman von Sabine Weiß, der am 9. Dezember im Verlag Bastei Lübbe erschienen ist. Die Handlung: Rostock 1608. Von Kindesbeinen an ist Clarissa von der Kunst des Fechtens fasziniert. Für sie geht ein Traum in Erfüllung, als sie ihren Vater, einen angesehenen Fechtmeister, nach Frankfurt begleiten darf, wo sich alljährlich die besten Schwertkämpfer des Reiches messen. Doch zwischen den verfeindeten Fechtbrüder-



schaften schwelt ein Krieg, und bei einem heimtückischen Überfall wird Clarissas Vater ermordet – und sie selbst als seine Mörderin verleumdet. Als sie von einer Verschwörung hört, die das ganze Reich ins Chaos zu stürzen droht, fragte sie sich: Hatte ihr Vater etwas damit zu tun? Wer sind seine wahren Mörder? Das Buch kostet 11,00 Euro. Weitere Informationen: [www.luebbe.de](http://www.luebbe.de)

## Mit der Sportplakette des Bundespräsidenten geehrt

Im Rahmen des Gala-Empfangs bei den Senioren-Weltmeisterschaften im Oktober in Stralsund überreichte DFB-Ehrenpräsidentin Erika Dienstl die Sportplakette des

Bundespräsidenten an den TSV Wandsetal-Hamburg von 1890 und den TSV Goldberg 1902. Das Empfehlungskomitee bedankte sich ausdrücklich bei den Organisatoren um Jürgen Becker und den Stralsunder Gastgebern, dass die Ehrung der beiden Vereine perfekt in den Empfang eingebunden wurde (ausführliche Berichterstattung zur Senioren-WM auf den Seiten 10-14).

## Usmanow: Fechten noch nie so populär

Die Fechter-Familie kann nach Ansicht von Weltverbands-Präsident Alisher Usmanow mit Stolz auf das Erreichte im Olympia-Jahr 2016 zurückblicken. „Fechten erfreute sich niemals einer solchen internationalen Popularität“, schrieb er im Editorial der neuen Ausgabe des Magazins „Escrime“. Dazu hätte auch beigetragen, dass bei den Rio-Spielen Fechter aus zehn Ländern und vier Kontinenten Medaillen gewonnen haben. Außerdem hätten Länder wie die Elfenbeinküste oder Benin zum ersten Mal an einem olympischen Fechtturnier teilgenommen. „Die Olympischen Spiele in Rio waren zudem ein machtvoller Wachstumsfaktor für die Popularität des Fechtens in Südamerika“, so Usmanow, der beim FIE-Kongress in Moskau in seinem Präsidentenamt bestätigt wurde (ausführlicher Bericht im nächsten *fecht sport-Magazin*).

## Ziegler bleibt Generalsekretär

Der Esslinger Udo Ziegler ist bei der Generalversammlung des Rollstuhl- und Behinderten-Weltverbandes (IWAS) in Pisa für vier weitere Jahre als Generalsekretär für das Exekutivkomitee der Rollstuhlfechter bestätigt worden. Zum neuen Präsidenten wurde der Ungar Pal Szekeres gewählt. Udo Ziegler ist seit 2013 Generalsekretär des IWF EC. Der Vizepräsident des Württembergischen Fechter-Bundes gehört dem Gremium bereits seit 2009 an und leitete zunächst als Mitglied im Exekutivkomitee die Kampfrichterkommission.

## Wenn die Einkaufstasche zum Trainingsgerät wird

Auch interessant für Fecht-Clubs! Das neue AlltagsTrainingsprogramm (ATP) will ältere Menschen ab 60 Jahren zu mehr Bewegung anregen. Das ATP wurde im Rahmen

des Programms „Älter werden in Balance“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) auf der Grundlage aktueller sportwissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelt und soll ab 2017 bundesweit in das Angebot von Sportvereinen aufgenommen werden.

Kooperationspartner sind unter anderen der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Deutsche Sporthochschule Köln (DSHS). Gefördert wird es durch den Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV). Das AlltagsTrainingsProgramm soll gezielt ältere Menschen ansprechen, die bisher sportlich nicht oder wenig aktiv sind. Wichtig ist dabei, dass die Bewegungsübungen leicht im Alltag umzusetzen sind und auch Freude machen. Dabei lernen die Teilnehmer des ATP, wie sie ihr Zuhause und ihre Umgebung zur Bewegungsförderung nutzen können – sei es durch Arm-Übungen mit Einkaufstaschen und anderen Alltagsgegenständen oder durch Muskel- und Gelenktraining beim Hausputz, beim Warten an der Bushaltestelle oder beim Stopp an der Parkbank. Weitere Informationen: [www.aelter-werden-in-balance.de](http://www.aelter-werden-in-balance.de)

### Lutz Schirmmacher gestorben

Lutz Schirmmacher war ein erfolgreicher Fechter, Kampfrichter und Funktionär. Höhepunkt seiner sportlichen Laufbahn war die Qualifikation für die Olympischen Spiele 1976 in Montreal, wo er im Säbel an den Start ging. Er gehörte zur Generation um Tycho Weißgerber, Walter Convents und Jörg Stratmann. 1977 und 1978 wurde er jeweils Dritter bei den Deutschen Meisterschaften. Seine Fecht-Laufbahn begann im bayerischen Rosenheim, wo er auch Manager des örtlichen Eissportclubs war. Im Anschluss an seine fechterische Karriere machte sich Schirmmacher als Kampfrichter international auf vielen Turnieren einen Namen und wurde oft vom Weltverband FIE als Obmann bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen eingesetzt. Zudem betreute er jahrelang die deutsche Säbel-Nationalmannschaft, war Fachbereichsleiter Säbel beim Deutschen Fechter-Bund und Mitglied der Kampf-



### Das besondere Fechtfoto



Im Fecht-Duell wird nicht nur hart gekämpft, sondern es werden in den Gefechten unendliche viele ästhetische Szenen geschaffen – Kunst für Augenblicke, die flüchtig sind und nur auf Fotos sichtbar für die Ewigkeit werden. Das Bild ist bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro vom US-Fotografen Sergej Timacheff gemacht worden: Ein eleganter Tanz mit dem Degen – allerdings ohne Treffer.

richterkommission. Seine Expertise war auch in der Regel-Kommission der FIE gefragt, der er viele Jahre angehörte. Am 25. November ist Lutz Schirmmacher gestorben. Er war im Fechtsport eine große und weit über die nationalen Grenzen hinaus geachtete Persönlichkeit. Der DFB und die Fechter in Bayern, wo er beim TV Garmisch der Abteilungsleiter gewesen ist, werden ihn vermissen.

### Ruderer Schmidt in WADA-Kommission

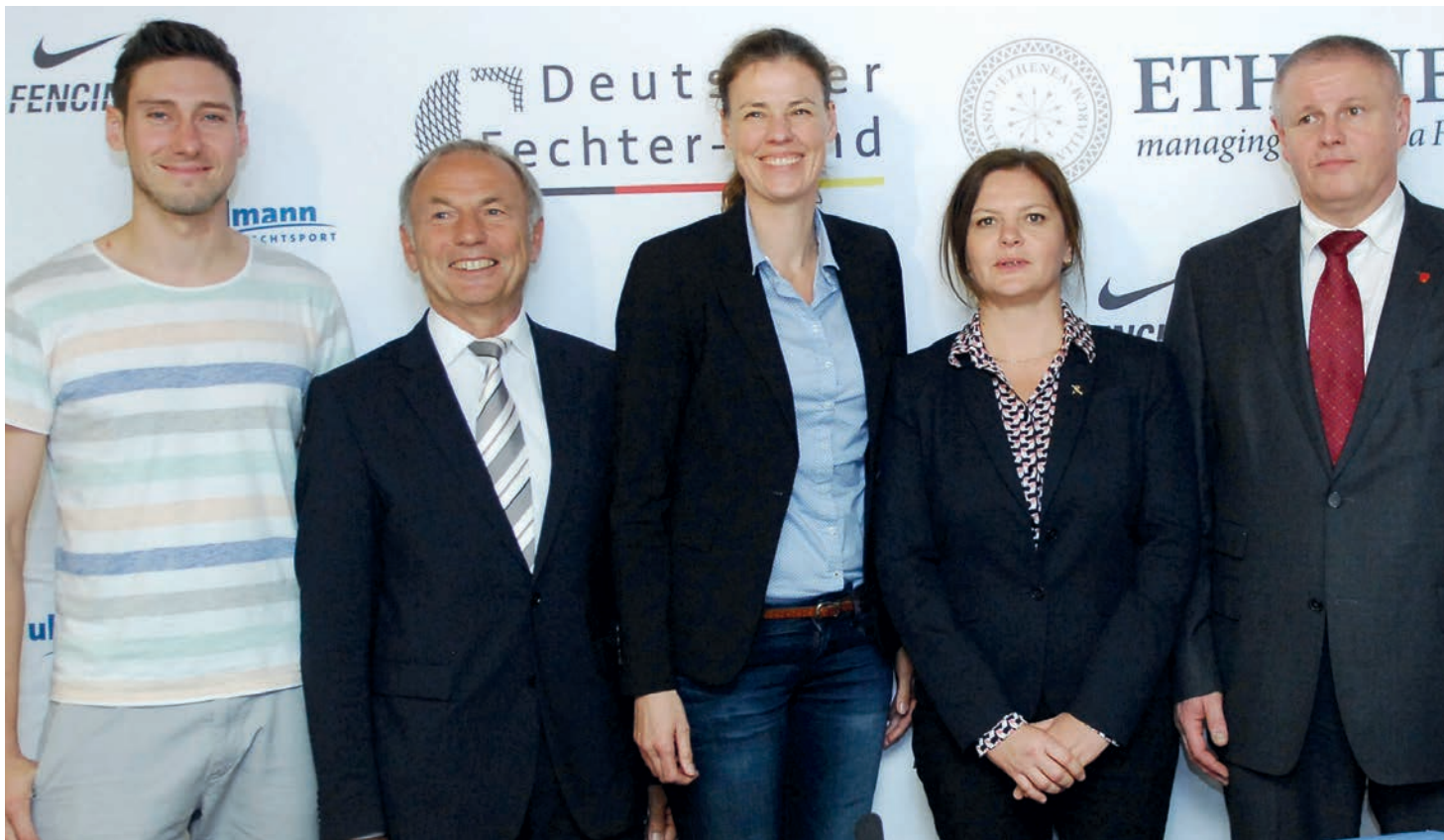
Ruder-Olympiasieger Richard Schmidt wird vom 1. Januar 2017 an Mitglied der Athletenkommission der Welt-Anti-Doping-Agentur(WADA). Damit tritt er in die Fußstapfen von Claudia Bokel (Fechten) und

Meike Evers (Rudern). Seine Bewerbung wurde gemeinsam vom Deutschen Olympischen Sportbund, seiner Athletenkommission und dem Bundesinnenministerium eingereicht.

### DFB-Präsidentin Bokel ausgezeichnet

Claudia Bokel, Präsidentin des Deutschen Fechter-Bundes, ist für ihr Engagement im deutschen Sport und als langjähriges Mitglied der Athletenkommission des Internationalen Olympischen Komitees mit zwei Auszeichnungen bedacht worden. Die SportsAcademy in Belgrad verlieh ihr die Ehrenprofessur. Außerdem erhielt sie am 3. Dezember auf der Mitgliederversammlung die Ehrennadel des DOSB.





Das neue DFB-Präsidium um Claudia Bokel will den Verband wieder auf Erfolgskurs steuern.

Fotos: Olaf Wolf

## Neuanfang mit Claudia Bokel als Präsidentin

Die frühere Weltklasse-Athletin Claudia Bokel ist als Präsidentin des Deutschen Fechter-Bundes bestätigt worden. Bei den Wahlen auf dem Deutschen Fechttag am 5. November in Bonn erhielt die 43-Jährige ohne Gegenstimme das Vertrauen der Delegierten. Für den DFB soll es ein Neuanfang sein.

**M**it einer gewissen Spannung, aber auch Anspannung war auf diesen Fechttag geblickt worden. Schließlich unterschied er sich um einiges von vorherigen Verbandstagen. Da standen zum einen noch immer die Rücktritte von Lothar Blase als Präsident und Luitwin Ress als Vizepräsident Sport im Raum. Da gab es zum anderen in den vergangenen Monaten teils heftig diskutierte Entscheidungen des „Rumpfpräsidiums“, die nicht von allen Landesverbänden mitgetragen worden waren. Und auch das Zustandekommen des Termins für den Ver-

bandstag hatte für einigen Unmut gesorgt. Mit diplomatischem Geschick schaffte es die zuvor schon vom Hauptausschuss des DFB gewählte und beim Fechttag offiziell als neue Präsidentin bestätigte Claudia Bokel, die Emotionen nicht allzu hoch kochen zu lassen. Souverän moderierte die gebürtige Niederländerin und frühere Degen-Weltmeisterin die Diskussionen.

Zu den wichtigen Aussagen des Fechtertages gehörte, dass die WM in Leipzig im kommenden Jahr stattfinden wird. Dieter Lammer, der als Vizepräsident International mit klarer Mehrheit wiedergewählt

wurde, wird als OK-Chef die WM-Vorbereitungen für den Verband koordinieren. Als Projektmanager für die WM-Aktivitäten soll ihm Olympiasieger Benjamin Kleibrink zur Seite stehen.

### Das Leistungssportkonzept des DOSB

Breiten Raum nahm in Bonn die Vorstellung des neuen Leistungssportkonzepts des Deutschen Olympischen Sportbundes durch Sportdirektor Sven Ressel ein. Er erläuterte den Delegierten ausführlich die geplanten Strukturänderungen. „Im Jahr 2017 bleiben alle bisherigen Bundesstützpunkte erhalten.



Wir haben zumindest für zwei Jahre Planungssicherheit“, erklärte er. „Wie es allerdings nach 2018 aussieht, können wir noch nicht sagen. Da müssen wir abwarten, ob das vom DOSB jetzt vorgelegte Konzept in der Form umgesetzt wird oder unsere Vorschläge berücksichtigt werden.“

### Stadter setzt sich gegen Richter durch

Nach langer und intensiver Diskussion entlasteten die Delegierten das bisherige Präsidium und wählten die neue Führungscrew für die Dauer von zwei Jahren. Neben Claudia Bokel, die einstimmig das Votum als Präsidentin erhielt, wurde Reko Szabo als Vizepräsidenten (Sport/Leistungssport) neu in die DFB-Führung gewählt. Dieter Lammer (International), Armin Stadter (Breitensport) und Henning von Reden (Finanzen) wurden in ihren Vizepräsidenten-Ämtern bestätigt. Spannend war dabei die Wahl des Vizepräsidenten Breitensport. Dabei konnte sich Amtsinhaber Armin Stadter mit 42:41-Stimmen gegen Uwe Richter behaupten. Komplettiert wird das Präsidium durch Athletensprecher Max Hartung.

Fehlen durften auf dem Fechttag auch die Ehrungen für verdienstvolles ehrenamt-

Die DFB-Präsidenten seit 1911	
Jakob Erckradt de Bary	(1911-1925)
August Petri	(1926-1928)
Heinrich Mayer	(1928-1934)
Erwin Casmir	(1934-1936)*
Herman Behrens	(1936-1941)*
Reinhard Heydrich	(1941-1942)*
Hermann Rau	(1942-1945)*
Erwin Casmir	(1949-1957)
Otto Adam	(1957-1972)
Elmar Waterloh	(1972-1978)
Klaus-Dieter Güse	(1978-1986)
Erika Dienstl	(1986-2000)
Gordon Rapp	(2000-2014)
Lothar Blase	(13.12.2014-9.1.2016)
Hans Dieter Lammer	(9.1.-8.10.2016)
Claudia Bokel	(8.10.2016-)
* Leiter Fachamt Fechten	

liches Engagement im Fechtsport nicht. Knut Oetter erhielt die Ehrenplakette des Deutschen Fechter-Bundes in Gold. Jürgen Becker, einer der dienstältesten Landesverbandspräsidenten, wurde mit der Ehrenmedaille des DFB in Silber ausgezeichnet. Er hatte wesentlichen Anteil an der Vorbereitung, vor allem aber am Gelingen der Senioren-Weltmeisterschaften in Stralsund

Anfang Oktober. Die Delegierten stimmten außerdem mit überwältigender Mehrheit dafür, Rüdiger Volb die Ehrenmitgliedschaft des Deutschen Fechter-Bundes zu verleihen.

„Ich danke für das große Vertrauen und werde alles dafür tun, dass es in zwei Jahren auch noch so aussieht. Wir müssen in die Zukunft blicken und alle an einem Strang ziehen“, sagte die neue Präsidentin Claudia Bokel. Sie ist die zweite Frau an der DFB-Spitze nach Erika Dienstl.

Auf Claudia Bokel und ihre Präsidiums-kollegen wartet über die Heim-WM 2017 in Leipzig hinaus nach dem ersten Olympia-Turnier seit 36 Jahren ohne eine Medaille für deutsche Fechter viel Arbeit. Im Spitzensportbereich will der DFB wieder an alte Erfolge anknüpfen – muss dabei aber den anstehenden Generationswechsel bewältigen. Bis zu den Olympischen Spielen 2020 in Tokio soll der Aufwärtstrend sichtbar werden. Zum Tragen werden die eingeleiteten und noch einzuleitenden Maßnahmen wohl erst bis 2024 kommen. Auf die ehemalige Athletensprecherin des Internationalen Olympischen Komitees wartet aber auch die Aufgabe, die Landesverbände wieder näher zusammenzubringen. Angesichts der Plänkeleien vor dem Fechttag sicher kein einfaches – aber machbares – Unterfangen.

**Olaf Wolf**



Der Deutsche Fechttag hat viel zu diskutieren und auf den Weg zu bringen.

**„Sie hat die Erfahrung und das Renommee, Ordnung in die Sache zu bringen, damit der Sport und die Athleten wieder in den Mittelpunkt rücken können.“**

Max Hartung über die neue DFB-Präsidentin Claudia Bokel





Die neue Präsidentin des DFB: Claudia Bokel

# „PROFESSIONALITÄT AUF ALLEN EBENEN“

**Claudia Bokel, Degen-Weltmeisterin von 2001, ist neue Präsidentin des DFB. Was sind ihre Vorstellungen und Ziele, um den deutschen Fechtssport wieder voranzubringen? Im *fechtssport*-Interview gibt sie Auskunft darüber:**

**Mit wie viel Respekt oder gar ein wenig Angst haben Sie das Präsidentenamt im DFB angetreten?**

**Claudia Bokel:** Mit Angst sollte man ein solches Amt auf keinen Fall antreten. Ich glaube, dass es eine Aufgabe ist, die, wenn es nicht mein Sport gewesen wäre, ich nicht angenommen hätte. Ich spüre da eine Verantwortung meiner Sportart gegenüber. Es gab

die Bitte von mehreren Seiten und ich habe sehr lange gezögert, auch weil ich wusste, dass es ein sehr zeitintensives Amt sein wird.

Ich habe selbst gerade einen beruflichen Neuanfang begonnen. Auf der anderen Seite, wenn die Fechter rufen, sollte man das nicht einfach zur Seite schieben. Das konnte und wollte ich nicht. Schließlich habe ich durch den Fechtssport vieles gelernt, viele

schöne Erlebnisse und viele tolle Erfahrungen gesammelt. Ich hoffe nun, dass wir noch mehr Leute aus dem Fechtssport gewinnen können. Wir haben viel Erfahrung im Fechten, wir haben viele Leute, die sich auf verschiedensten Ebenen engagieren. Beispiele sind sicher Christoph Kneip oder Benjamin Kleibrink. Und es gibt sicher noch viele andere, die man mit einbeziehen könnte und sollte.



**Sie machen nicht den Eindruck, dass Sie das Amt nur übergangsweise übernehmen wollen. Welche Visionen haben Sie?**

**Bokel:** Ich bin gefragt worden, zu helfen. Wenn der Fechter-Bund in die richtigen Bahnen geleitet ist und man mich immer noch haben will, um den Fechter-Bund weiter in den richtigen Bahnen zu führen, dann ist das völlig in Ordnung.

**Was wäre der richtige Weg, um den Verband wieder nach vorne zu bringen?**

**Bokel:** Durch eine gute, bessere Zusammenarbeit im Verband. Das ist ganz wichtig. Und zum anderen müssen wir natürlich wieder in die Erfolgsspur zurückfinden. Das ist keine einfache Aufgabe. Es gibt viele Baustellen, an denen wir parallel oder eine nach der anderen arbeiten müssen.

„Ich glaube nicht, alles besser zu wissen.“

Claudia Bokel

**Welches ist augenblicklich für Sie die größte Baustelle?**

**Bokel:** Aktuell war der Fechtertag selbst eine große Baustelle für mich. Da gab es viele Ideen und Ansätze und Anregungen und Wünsche. Den Fechtertag nach nur einem Monat zu leiten, war auch für mich eine Herausforderung. Dann steht die Welt-

meisterschaft im kommenden Jahr an. Dazu haben wir die Diskussion und Kommunikation mit dem DOSB, das ist auch ganz wichtig. Wir müssen im Präsidium Überlegungen anstellen, wie wir das in welcher Reihenfolge und Form lösen wollen. Welche Baustelle ist die Größte? Ich wüsste es gern.

**Vor und auch auf dem Fechtertag wurde deutlich, dass es einige Diskrepanzen zwischen Landesverbänden und Präsidium gab. Ist es eine besondere Herausforderung, die Landesverbände und das Präsidium wieder näher zusammenzuführen?**

**Bokel:** Ich glaube, dass das – und da kann man viele Verbände in Deutschland fragen – etwas ist, was man schaffen muss. Sie wollen einfach mitgenommen werden und man sie auch mitnehmen soll. Ich habe auf dem Fechtertag gesagt, wenn Sie Fragen oder kritische Anmerkungen haben, dann sollen Sie sich bitte einbringen. Ich glaube nicht, immer alles besser zu wissen. Ich bin mir sicher, der Input ist wichtig. Nur so werden wir weiterkommen. Wir müssen das gemeinsam anpacken und wir werden das gemeinsam anpacken.

**Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um die sportliche Talfahrt zu beenden?**

**Bokel:** Es gibt zum Glück keine Misere auf allen Ebenen. Aber wir müssen mit allen Beteiligten sprechen. Wir müssen uns überall einen kompletten Überblick verschaffen.

Dann haben wir zusätzlich noch die Leistungssportreform, die sicher nicht alles das zulässt, was wir gern hätten und wie wir es uns vorstellen, wie wir wieder erfolgreich werden. Das müssen wir irgendwie in Einklang bringen. Wir müssen daher viele, viele Gespräche führen, intern wie auch extern.

**Gespräche allein werden nicht helfen, man muss sicher auch konkret werden: beispielsweise bei der Finanzierung des nächsten Olympischen Zyklus'. Was steht da oben auf der Agenda?**

**Bokel:** Wir müssen natürlich die Finanzierung für nächstes Jahr sichern. Aber ein Jahr allein reicht nicht. Das heißt, wir müssen ein schlüssiges Konzept haben, woran wir glauben. Davon müssen wir auch andere Parteien überzeugen.

**Athletensprecher Max Hartung hat vor den Olympischen Spielen eine Professionalisierung des Hauptamtes gefordert. Was könnte da Konkretes passieren?**

**Bokel:** Auch hauptamtliche Mitarbeiter müssen finanziert werden. Es geht aber auch darum, im Präsidium die Aufgaben zu verteilen, sodass jeder weiß, woran er arbeitet. Es liegt nicht nur an der Hauptamtlichkeit, ob ein Verband funktioniert. Wir brauchen Professionalisierung auf allen Ebenen. Und da sollte jeder wissen, was er dazu beitragen kann, um den deutschen Fechtssport wieder nach vorn zu bringen.

Olaf Wolf



Claudia Bokel bei der Senioren-WM in Stralsund  
Fotos: Peter Ending



Gute Gastgeber: Bei der Senioren-WM in Stralsund ging nichts daneben

Fotos: Peter Ending

## WM in Stralsund hat viele Gewinner

**Die Senioren-Weltmeisterschaften in Stralsund haben Eindruck hinterlassen. Würde man sie mit internationalen Höhepunkten der Aktiven vergleichen, wären Unterschiede in der Qualität kaum festzustellen. Und sie hatten viele Gewinner. Außerdem waren sie ein Wegweiser für die WM 2017 in Leipzig: So gewinnt man Fechtfreunde auf der Welt!**

**D**a sind an erster Stelle die Gastgeber und Organisatoren vom Fechtverband Mecklenburg-Vorpommern mit Präsident Jürgen Becker, der Verein „Die Region Vorpommern“ um ihren Vorsitzenden Andreas Seyfert, die gemeinsam mit der Stadt Stralsund, der Landesregierung des nördlichen Bundeslandes und nicht zuletzt mit dem HanseDom in Stralsund, eine perfekte WM ausgerichtet haben, genannt.

Sie überzeugten die Teilnehmer und Besucher zudem mit Herz, Freundlichkeit und zugleich Professionalität. Über 640 Starter aus 47 Nationen waren nach Stralsund gereist,

um in 24 Entscheidungen um Medaillen und Platzierungen zu kämpfen. Allein das stellte bereits einen neuen Rekord gegenüber dem Vorjahr dar – und wurde für die Organisationscrew um Jürgen Becker und Andreas Seyfert zur Herausforderung. Zur Erinnerung: 2015 gingen in Limoges 490 Teilnehmer aus 43 Nationen an den Start.

Sportlich gesehen, waren die deutschen Senioren-Nationalfechter die weiteren Gewinner der WM. Mit insgesamt 16 Edelpaketten für den Deutschen Fechter-Bund avancierte das DFB-Team zur Nummer eins im Medaillenspiegel. Fünfmal Gold, viermal Silber und siebenmal Bronze waren in der

Hansestadt Beleg dafür, dass die deutschen Senioren es noch „richtig drauf“-haben. Der Heimvorteil kann doch beflügeln, womöglich auch im kommenden Jahr bei der Aktiven-WM in Leipzig.

### **Roman Christen: Für mich ist Fechten gewinnen wollen**

Zu den glücklichen Goldmedaillen-Gewinnern gehörte in Stralsund Roman Christen. Mit dem Gewinn des Florett-Titels im Einzel und Bronze mit dem Team war der frühere Weltklassefechter der erfolgreichste deutsche Starter. „Die Erleichterung ist unglaublich“, meinte der neue Einzel-Weltmeister





Friederike Janshen hat allen Grund zum jubeln

in der AK 50 kurz nach dem Finalgefecht gegen Laurent Bel aus Frankreich.

Beide hatten vor Beginn des Einzelturniers wohl mehr aus Spaß verabredet, dass man sich im Finale wiedertreffen wolle. „Wir haben schon viele Kämpfe gegeneinander gefochten. Der Turnierverlauf und die Setzung haben dafür gesorgt, dass das sogar eingetreten ist. Ich bin natürlich glücklich, dass es mit dem Sieg im Finale geklappt hat“, sagte Christen. Noch einige Zeit nach dem Finalgefecht war der 50-Jährige „immer noch überwältigt“, Weltmeister zu sein. „Ich habe das lange geplant. Dass es am Ende zu Gold reicht, damit habe ich nicht unbedingt gerechnet, aber darauf gehofft“.

Gut zehn Monate zuvor startete der Tauberbischofsheimer sein „Unternehmen“ Senioren-WM, war drei- bis viermal wöchentlich im Fechtzentrum des FC Tauberbischofsheim beim Training zu sehen, absolvierte dazu ein eigenes, umfangreiches Athletikprogramm.

Erschwerend kam für ihn hinzu, dass er vor gut 20 Monaten an der Hüfte operiert worden war. „Aber es war alles so geplant“, erklärte er. „Ich wollte ein Jahr nach der OP die Qualifikationsturniere fechten, mich für den Florett-Wettbewerb qualifizieren. Die Planungen waren umso größer und intensiver, als es hieß, die WM findet in Stralsund statt. Das war ein besonderer Anreiz für mich.“

Für Roman Christen ist Fechten Leidenschaft. Im Jahr 2000 beendete er seine aktive Karri-



Reife Leistung: Nettingmeyer wird WM-Zweiter.



So strahlen deutsche Mannschafts-Weltmeister im Degen.



ere, legte den Fokus auf die Familie. Fechten blieb dennoch Bestandteil seines Lebens. „Ich habe so ein oder zwei Qualifikationsturniere bei den Aktiven mitgefochten, bei den Deutschen Meisterschaften mitgemacht und den einen oder anderen jungen Fechter auch mal geärgert“, berichtete Christen. Mit Vollendung des 40. Lebensjahres ergab sich für ihn die Chance, bei den Senioren einzusteigen. „Ich habe mich dann auf Degen festgelegt, weil einfach im Florett nicht die Leistungsdichte bei den Senioren da war.“ Zum Florett habe er erst in den letzten Monaten zurückgefunden.

Seine letzte Lektion, daran erinnere er sich noch, hatte er vor 16 Jahren als Aktiver. Trainingspartner im Bereich der Senioren gebe es kaum in Tauberbischofsheim. Daher trainiere er regelmäßig bei den jungen Fechtern mit. „Da ist man ein gern gesehener Gast und man erfährt Wertschätzung, da man den jungen Fechtern manchmal noch zeigen kann, was Sache ist“, meinte er. „Für mich ist Fechten gewinnen wollen.“

Neben dem Spaß hat er einen wohl ebenso großen Erfolgshunger. Man wird Roman Christen auch in den nächsten Jahren weiter auf der Planche sehen. Die WM im kommenden Jahr in Maribor und 2018 in Italien hat er fest eingeplant. „Die Leidenschaft ist da. Ich mache auf jeden Fall weiter“, sagt Roman Christen.

### Brigitte Greunke: Gold als Krönung einer großen Karriere

Auf inzwischen mehr als 100 Medaillen bei nationalen und internationalen Meisterschaften kann Brigitte Greunke vom TV Waldshut verweisen. Nach jeweils Silber in den letzten drei Jahren war ihr deutlich anzumerken, dass sie bei der Heim-WM nun endlich Gold haben wollte. Mit dem WM-Titel im Säbel der AK 70 fügte sie der umfangreichen Sammlung eine weitere – und ihre schönste vielleicht – hinzu. Mit 10:2 setzte sie sich im Finale gegen Susan Hurst aus den USA durch.

„Das ist spitze, was Brigitte hier erreicht hat. Diese WM-Medaille ist die Krönung einer außergewöhnlichen Laufbahn im Seniorenbereich. Eine Leistung, die man ihr so schnell wohl kaum nachmachen wird“, sagte Delegationsleiter Harald Lüders und



Säbel-Weltmeisterin Janshen bei der Siegerehrung



Weltmeisterin Friederike Janshen



Fröhliche Weltmeisterinnen

ergänzte: „Von Brigitte sind wir es schon fast gewohnt, dass sie eine Medaille holt. Es ist trotzdem immer wieder eine Freude, sie vorne mit dabei zu sehen.“

### Gold im 20-Minuten-Takt am vorletzten Tag

Gut 20 Minuten nach dem WM-Sieg von Brigitte Greunke sorgte Friederike Janshen im Damensäbel der AK 50 für Gold Nummer drei für die deutsche Equipe. Die aus Bergedorf bei Hamburg stammende Janshen



setzte sich im Finale gegen Maria Jose Badora aus Spanien klar mit 10:4 durch. Im Viertelfinale hatte sie in einem rein deutschen Gefecht Christine Zopke-Donaldson (Hamburg) mit 10:2 hinter sich gelassen, danach Jane Hutchison (Großbritannien) mit 10:7 bezwungen.

„Das war eine starke Leistung“, lobte Lüders. „Sie hat mentale Stärke gezeigt, im Finale ihre Gegnerin von Beginn an dominiert. Der Titel war, wie auch bei Brigitte Greunke, mehr als verdient. Sie ist eine sehr starke Säbelfechterin. Sie hatte in der Vergangenheit einige Probleme, weil sie sich mental nicht befreien konnte. In diesem Jahr haben wir sie so gesehen, wie sie früher gefochten hat, unwiderstehlich im Kampf den Sieg suchend“, erklärte er.

### Doppel-Gold am Abschlusstag

Am letzten Tag der Senioren-WM in Stralsund langten die deutschen Fechter noch mal richtig zu. Zweimal Gold bei zwei Entscheidungen: Mit einem solchen Finale furioso der WM hatte wohl keiner gerechnet.

Zunächst legten die deutschen Säbelfechterinnen vor. Friederike Janshen, Steffi Rasch, Margit Budde, Karin Jansen, Brigitte Greunke und Annegret Hamann hatten die Vorrunde mit optimaler Punktzahl abgeschlossen, waren damit logischerweise an Nummer eins gesetzt. Damit hieß das Finalgefecht Deutschland gegen USA. Das ließ sich das deutsche Quartett nicht mehr nehmen und siegte knapp, aber verdient mit 30:27. „Das war klasse. Eine verdiente Goldmedaille“, sagt Delegationsleiter Harald Lüders.

Knapp eine Stunde später erlebten die zahlreichen Zuschauer nochmals Dramatik pur. Die deutsche Herrendegen-Equipe in der Besetzung Guido Quanz, Marco Longo, Bruno Kachur, Volker Fischer, Wolfgang Vehrs und Winfried Suchanek, die sich durch einen 24:18-Sieg im Viertelfinale und einem 22:15 gegen Russland für das Finale qualifiziert hatte, verteidigte im Gold-Duell wehrhaft gegen Italien eine schnell herausgearbeitete Führung. Im letzten Gefecht holte der Italiener Luca Ma-



WM-Titel nach Hüft-Operation:  
Roman Christen

gni in einem dramatischen Kampf gegen Marco Longo auf, kam Sekunden vor Schluss bis auf einen Treffer heran. Doch Marco Longo konnte die heftigen Schlussattacken kontern,

entschied den Kampf mit 26:23 zugunsten der Gastgeber. „Ein großer Tag für die Senioren und den DFB“, jubelte Harald Lüders.

### Ein fantastisches Ergebnis

„Am Ende vorn zu liegen, ist ein fantastisches Ergebnis“, lautete die WM-Bilanz von Lüders. Auch als Gastgeber habe Stralsund eine hervorragende Figur abgegeben. „Ich habe viel positives Feedback von unseren ausländischen Gästen bekommen. Die waren hochzufrieden mit der Organisation, dem sportlichen Ambiente und der sportlichen Atmosphäre, die wir genießen konnten.“

## Stralsunder WM-Splitter

### Teilnehmerrekord bei Senioren-WM

Mehr als 640 Teilnehmer aus 47 Nationen starteten an den sechs Wettkampftagen in den Einzel- und Mannschaftsentscheidungen in der Hansestadt Stralsund. 2015 in Limoges waren es 490 Teilnehmer aus 43 Nationen. Ältester Teilnehmer der Senioren-WM war Josef Krammer aus Österreich. Der 86-Jährige startete im Herrensäbel der Kategorie C und belegte dort einen beachtlichen Platz 23 im Gesamtklassement.

### DFB-Präsidentin bei Eröffnung in Stralsund

Die neue DFB-Präsidentin, Claudia Bokel, erst eine Woche zuvor vom Hauptausschuss in dieses Amt einstimmig gewählt, ließ es sich nicht nehmen, nach Stralsund zu reisen und an der Eröffnungsfeier teilzunehmen. In ihrer kurzen Ansprache lobte sie ausdrücklich die exzellenten Bedingungen vor Ort, sowie die große Unterstützung durch die Stadt Stralsund, durch den Verein „Region Vorpommern“ und das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

### Prominente Mitwirkende

Federführend wirkten an der Senioren-WM in der Hansestadt bekannte Gesichter mit. Neben Max Geuter, Mitglied im Exekutivkomitee der FIE, trugen unter anderem Claus Janka, Chef der Kampfrichterkommission der FIE und Irina Knysch, Mitglied der Kampfrichterkommission der FIE, zum reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe bei. Zum Team gehörten auch Henri Jansen als Chef des TD und Jo Rieg als Member TD. Ehrenpräsidentin Erika Dienstl weilte vier Tage in Stralsund und verfolgte aufmerksam die Entscheidungen. DFB-Vizepräsident Dieter Lammer drückte als Vertreter des Präsidiums des DFB den deutschen Teilnehmern vor Ort die Daumen.

### High Tech bei einer Senioren-WM im Einsatz

Neben der inzwischen schon fast vertrauten Live-Internet-Übertragung wurde in Stralsund erstmalig der Videobeweis eingesetzt. Zudem konnten Fecht-Interessierte an allen Tagen über einen Videostream die Entscheidungen am Computer mitverfolgen.

### Zwei Säbel-Mannschafts-Weltmeister auf Stippvisite

Mit den Dormagenern Max Hartung und Benedikt Wagner schauten auch zwei Säbel-Mannschafts-Weltmeister in der Hansestadt vorbei. Nicht ohne Grund: Benedikt „Peter“ Wagner coachte in Stralsund seinen „Schützling“ Hartmut Wrase, der in der Herrensäbel-Entscheidung der AK 50 mit Rang sieben einen Podiumsplatz verfehlte.



Christen im Finale gegen den Franzosen Bel

Dass am Ende die deutschen Senioren die wertvollste Medailensammlung hatten, sei laut Lüders keine Selbstverständlichkeit gewesen: „Die großen Nationen, wie Italien, die USA, Russland, Frankreich oder Großbritannien, sind natürlich mit uns auf Medaillenjagd. Bei der WM in Stralsund war eine starke Leistungsdichte



Genugtuung über den großen Erfolg: Goldgewinnerin Brigitte Greunke  
Fotos: Peter Ending

vorhanden.“ Für ihn gehörte Roman Christen zu den prägendsten WM-Gewinnern. „Er musste ja wegen seiner Hüft-OP ausset-

zen. Angesichts dessen ist es super, dass er Gold absolut verdient gewonnen hat“, urteilte der Team-Chef. Auch Friederike Janshen und Brigitte Greunke erwähnte er nochmals ausdrücklich, verweist auf die Team-Goldmedaillen. Alle Podiumsgewinner könne man gar nicht aufzählen, obwohl sie für den Gesamterfolg des deutschen Teams mitverantwortlich seien. In Richtung der Gastgeber sagte Harald Lüders: „Wir sind natürlich sehr zufrieden mit der WM. Viele haben uns dazu angesprochen, der WM großes Lob ausgesprochen.“

Eine „fantastische WM“ war es nicht nur für Lüders, sondern gleichermaßen auch für die nationalen wie internationalen Teilnehmer und Offiziellen. Jeden Abend ein volles Haus, ein perfekt umgesetzter Zeitplan, ein tolles Ambiente: Die Senioren-WM hat einfach Spaß gemacht.

Dass sich Stralsund, der Fechtverband Mecklenburg-Vorpommern und der Verein „Region Vorpommern“ mit diesem Prädikat für eine erneute WM de facto beworben haben, ist unbestritten. Bleibt den Gastgebern zu wünschen, dass der Fechtsport in der Region einen Schub und eine entsprechende Nachhaltigkeit erfährt.

Olaf Wolf

## Laki Dobridis wird 95 – und stellt sein Buch vor

Laki Dobridis gilt seit vielen Jahren als „Vater der Senioren-Nationalmannschaft“. Grund für ihn, in einem Buch über die Anfänge bis heute zurückzublicken. Zu erzählen und berichten hat der gebürtige Grieche, der am 5. Dezember seinen 95. Geburtstag gefeiert hat, unendlich viel.

**E**r ist der Gründungsvater der Senioren-Nationalmannschaft und seit Jahrzehnten auf nationaler und internationaler Ebene ein Pionier und Wegbereiter des Fechtens für Menschen, die diesen Sport mit Liebe und Leidenschaft bis ins hohe Alter betreiben wollen. Was wäre der Deutsche Fechter-Bund heute ohne seine Senioren und wer hätte vor 25 Jahren gedacht, dass Sport für

ältere Menschen heute fest im Leben verankert ist? Deshalb ist Laki Dobridis auch ein Visionär.

„Es wurde für die Fechtsenioren geschrieben, aber auch für die Junioren und Aktiven“, schreibt er im Vorwort seines autobiografischen Buches „Senioren? – Na Klar!“, „Denn wenn der liebe Gott es gut mit ihnen meint und sie lange genug leben lässt, hält der Se-

nierenfechtsport noch viele tolle Momente bereit, wie sie hier beschrieben sind.“

Offiziell wurde Dobridis 1990 zum Seniorenbeauftragten des DFB gewählt. Fast zeitgleich kam die Anfrage aus England, ob nicht ein Senioren-Länderkampf vereinbart werden könnte. „Wir hatten zwar immer deutsche Senioren-Meisterschaften in Bad-Dürkheim, aber wir hatten nie internationale





Pionier und Wegbereiter des Fechtens: Laki Dobridis stellte bei der Senioren-WM in Stralsund sein Buch vor. Am 5. Dezember wurde er 95 Jahre alt. Foto: Peter Ending

Meisterschaften“, erzählte Dobridis bei der Vorstellung seines Buches bei der Senioren-WM in Stralsund.

Für ihn war das ein Reiz, das zu ändern – der Länderkampf gegen England am 18. Mai 1990 wurde zum historischen Beginn des internationalen Seniorenfechtens. Schauplatz war Darmstadt, wo der Ländervergleich in die Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen des Darmstädter Fechtclubs integriert wurde. „Wir sind dann dort mit drei Herren- und einer Damenmannschaft gestartet, haben alle vier Entscheidungen gewonnen. Damit war die Deutsche Senioren-Nationalmannschaft gegründet“, sagte Dobridis.

Ein Jahr später traf man sich zum Rückkampf in England. Zudem feierten 1991 in Loughborough die „Europameisterschaften“ ihre Premiere. 107 Starter aus sechs Nationen waren der kleine Anfang der ersten Senioren-EM. Zugleich wurde das European Veterans Fencing Committee (EVFC) gegründet. Erster Präsident wurde Dobridis. Er blieb es 16 Jahre lang. Schon ein Jahr nach seinem Amtsantritt holte er die erste Mannschafts-EM nach Berlin.

Während in Europa die Titelkämpfe schnell etabliert waren, gab es beim Weltverband

FIE die Senioren noch gar nicht in den Statuten. Erst 1997 wurde auch eine Veteranen-WM eingeführt. Seitdem hat sich viel entwickelt und ist viel passiert in der Welt des Seniorenfechtens. Die WM in Stralsund mit einer Rekordteilnehmerzahl ist Beleg dafür gewesen, was für eine Verbreitung es gefunden hat.

Laki Dobridis berichtet in seinem Buch über diese Entwicklung, über die Erfolge der deutschen Starter bei EM und WM, erzählt aber zudem zahllose Geschichten und Anekdoten, die darüber Auskunft geben, dass Seniorenfechten immer auch ein Anlass für Freundschaft, Geselligkeit und gegenseitige Anerkennung geblieben ist.

### 95. Geburtstag

Viele seiner Wegbegleiter und Freunde haben ihn am 5. Dezember an seinem 95. Geburtstag gefeiert und geehrt. „55 Jahre lang spielte das Fechten eine zentrale Rolle in meinem Leben“, meinte Dobridis. „Ich möchte keinen Tag davon missen, denn diesem – bei all seiner Eleganz – im Wettkampf alles fordernden Sport habe ich unendlich viel zu verdanken.“ Dabei war er ein Spätstarter, der im Alter von 30 Jahren erstmals ein Florett in die Hand nahm und erst 30

Jahre später erstmals bei den deutschen Senioren-Meisterschaften in Bad Dürkheim an den Start ging.

Geboren wurde er 1922 in Konstantinopel, dem heutigen Istanbul. Nach dem Ausbruch des türkisch-griechischen Krieges flohen seine Eltern mit dem Baby und fanden in Köln eine neue Heimat. Der Vater konnte sich zwar relativ schnell eine neue Existenz als Kürschner aufbauen. Als Köln im Zweiten Weltkrieg ausgebombt und in Schutt und Asche gelegt wird, verlassen die Dobridis 1946 die Stadt und wagen einen Neubeginn in Konstanz am Bodensee.

Auf der Flucht gewesen zu sein, zweimal wieder bei null anzufangen, hat ihn – und seinen Fechtstil – geprägt. „Ich bin ein aggressiver Fechter. Mein Grundmotiv ist es, selbst Treffer zu setzen“, sagte Dobridis, der wie sein Vater als Kürschner sein Geld verdiente und ein eigenes Pelzgeschäft betrieb, einmal.

Das Fechten betrieb Laki Dobridis bis vor zehn Jahren noch aktiv. Und er feierte nicht nur als Funktionär Erfolge, sondern auch auf der Planche: Er war Deutscher Meister, Europameister und 1998 Zweiter bei den alle vier Jahre stattfindenden World Masters Games in Portland.

Was noch mehr zählt, ist aber, dass er es vielen älteren Fechter ermöglicht hat, ihre Leidenschaft am Sport und ihre Lust auf Leistung bei Länderkämpfen und großen Titelkämpfen auszuleben. Die DFB-Nationalmannschaft der Senioren bestritt seit ihrer Gründung vor 25 Jahren, laut der Statistik von Dobridis, 37 Länderkämpfe und gewann davon 33. Die deutschen Senioren-Teams nahmen an zwölf Mannschafts-EM teil und holten dabei je 23-mal Gold und Silber sowie 15-mal Bronze. Bei den EM im Einzel stellten sie 87-mal den Europameister und gewannen zudem 122 silberne und 140 bronzene Medaillen.

Und bei den Welttitelkämpfen gab es 42-mal Gold, 50-mal Silber und 87-mal Bronze (bis 2014). Die 16 Medaillen der WM in Stralsund sind noch nicht dabei ... „Auf diese Bilanz dürften wir alle stolz sein“, lautet der letzte Satz in Laki Dobridis Buch „Senioren? – Na klar!“.

**Olaf Wolf/Andreas Schirmer**

# Die Zukunft ist live

Bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro war Vassili Golod als Live-Reporter der deutschen Olympiamannschaft im Einsatz. Beim größten Sportereignis der Welt wurden auch im Netz neue Maßstäbe gesetzt. Für das *fecht sport-magazin* blickt der Social-Media-Strategie des Deutschen Fechter-Bundes zurück und erklärt, warum wir auch im Fechtsport auf die neuen Möglichkeiten setzen sollten.

**D**ie Olympischen Spiele in Rio waren die digitalsten Spiele der Geschichte. Neben den klassischen Medien, drehte sich auch bei Facebook®, Twitter®, Instagram® und Snapchat® alles um Olympia. Die Kommunikation hat sich in den letzten Jahren immer mehr ins Internet verlagert. Das hat vieles verändert.

Es ist heute zu wenig, einfach nur einen Artikel auf die Homepage zu stellen. Die wenigsten Menschen gehen aktiv auf eine Seite, um sich ihre Informationen zu holen. Sie erwarten, dass die Informationen zu ihnen kommen. Wer eine Nachrichten-App auf dem Handy hat, wird per Push-Mitteilung benachrichtigt, sobald etwas passiert. In den sozialen Netzwerken kann sich jeder Nutzer individuell aussuchen, wem er folgen möchte. Die jeweiligen Informationen werden dann je nach Medium gefiltert (Facebook®/Instagram®) oder ungefiltert (Twitter®) in die Timeline „geströmt“. Wer auf diesen Kanälen nicht präsent ist, spielt in der Öffentlichkeit kaum noch eine Rolle. Das klingt für einige vielleicht negativ, ist es aber nicht.

Social Media ist nämlich in erster Linie eine Chance. Das Feld ist neu und damit eine große Spielwiese. Der DOSB hat das erkannt und mit mir und meinen Kollegen ein junges Team mit vielen Freiheiten nach Rio geschickt. Vor Ort war ich als Live-Reporter im Einsatz. Meine Arbeitsgeräte: ein Smartphone mit Internetverbindung und ein Selfie-Stick. Meine Gesprächspartner: die deutschen Olympioniken. Mal im Deutschen Haus, mal vor dem Olympischen Dorf, mal auf einem Boot oder im Shuttle – ich bin in Rio an den verrücktesten Orten „live gegangen“, weil es oft nicht anders ging.

Noch nie war es so einfach, live zu berichten: Ich öffne die Facebook®-App, schreibe einen



Social-Media-Strategie Vassili Golod interviewt bei den Olympischen Spielen Vielseitigkeits-Goldmedaillengewinner Michael Jung. Foto: privat

„Wir haben während der Spiele 59 Live-Videos produziert, die mehr als 15 Millionen Mal aufgerufen wurden. Diese Zahl spricht für sich.“

Vassili Golod

kurzen Teaser-Text und drücke auf „Live“. Innerhalb von wenigen Sekunden schauten auf der Seite der Olympiamannschaft mehrere hundert Menschen zu. Das Besondere: Sie können mir nicht nur dabei zuschauen, wie ich meinen Gesprächspartnern Fragen stelle, sie können auch selbst live kommentieren. Die Fans haben also von ihrem Sofa in Deutschland aus die Möglichkeit, ihren Lieblingsathleten in Rio Fragen zu stellen. Und das kommt an! Wir haben während der

Spiele 59 Live-Videos produziert und waren bei Facebook® und Twitter® damit mehr als 16 Stunden „auf Sendung“. Insgesamt wurden die Videos mehr als 15 Millionen Mal aufgerufen. Diese Zahl spricht für sich.

Auch beim Deutschen Fechter-Bund setzen wir verstärkt auf diese neuen Möglichkeiten. Im April haben wir mit Facebook® live vom Olympia-Qualifikationsturnier in Prag berichtet und zuletzt vom Florett-Grand Prix in Turin.

Fechten ist der schönste Sport der Welt, wir haben smarte Athleten und jetzt auch die nötigen Tools, um uns angemessen zu präsentieren und unseren Sport nahbar zu machen. Die sollten wir nutzen – vom kleinen Verein, bis zum großen Leistungszentrum. Für Fragen stehe ich euch gerne zur Verfügung: v.golod@fechten.org. En garde!





Wenn es  
turbulent wird,  
hilft dicke Haut.

---

Ein gutes Fondsmanagement besitzt die Eigenschaften eines Elefanten. Deshalb handeln wir mit Besonnenheit, Erfahrung und Gespür. Überzeugen Sie sich selbst: die vermögensverwalteten Mischfonds von ETHENEA. [ethenea.com](http://ethenea.com)



**ETHENEA**  
*managing the Ethna Funds*



Für den *fecht*sport-Leser entdeckt:

# Die Motivation zum Üben muss aus dem Kind heraus kommen

In der Mitteldeutsche Zeitung vom 17. Juni 2015 fand ich ein Interview mit dem Sportpsychologen Moritz Anderten. Er sprach über Talentförderung von Kindern<sup>1</sup>. Moritz Anderten ist Geschäftsführer von [mentaltalent.de](http://mentaltalent.de), einer Initiative des Psychologischen Instituts der Sporthochschule Köln zur Betreuung des Nachwuchsleistungssports in NRW.

**N**un ist das, was Herr Anderten in diesem Interview sagt, für viele von uns nicht neu. Trotzdem scheint es mir wichtig, sich ab und zu auch an bekannte Tatsachen zu erinnern, um zu prüfen, ob man immer mit der notwendigen Achtsamkeit damit umgeht. Und dann gibt es ja auch Eltern, deren Kinder erst vor kurzer Zeit zum Fechten gekommen sind. Ihnen vor allem gelten diese Zeilen.

Ich möchte das an einigen Aussagen von Moritz Anderten festmachen:

## Was ist Talent überhaupt?

*Talent ist ein komplexes Zusammenspiel aus vielen Faktoren. Um Topleistung abrufen zu können, bedarf es einer guten taktischen Voraussetzung, körperlicher und mentaler Faktoren sowie eines passenden Umfeldes.*

*Dabei ist Talent kein ausschließlich motorisches, sondern vor allem ein psychologisches Phänomen. Gerade in jungen Jahren sind Kinder oft fremdbestimmt und folgen den Vorstellungen ihrer Eltern und Trainer.*

**Die zentrale Frage dazu lautet: Wie stark identifiziert sich ein Mensch mit dem, was er tut?**

*Je höher die Identifikation, desto höher ist die Motivation, sagt Anderten.*

Vor allem für das Anfängertraining im Fechten sind Ausrichtung und Antrieb wesentlich. Freude am Fechtsport, Leistungsfortschritte und Erfolge setzen eine langfristige Ausrichtung auf und feste Bindung an die Sportart oder sportliche Leistung voraus. Bei der Absolvierung anstrengender Trainingsübungen oder gegen einen bestimmten Gegner im Wettkampf wird eine erhebliche Antriebsstärke benötigt.

Fragen nach den Motiven unserer Fechter sind Fragen nach ihren Bedürfnissen, Einstellungen, Werten und Zielen, letztlich nach dem „**Warum?**“ und „**Wofür?**“ ihres Handelns.

Für den Anfänger- und Nachwuchstrainer und die Eltern kommt es vor allem auf Folgendes an:

- Die verschiedenen Motive eines Sportlers (es wirkt immer ein ganzes „Bündel“ von Motiven), ihren Umfang, ihre Rangfolge und ihre Verknüpfungen zu kennen. Dabei ist auf Wirksamkeitsunterschiede zu achten und auf auftretende Veränderungen rechtzeitig zu reagieren.
- Die vorhandenen bzw. erkannten Motive besonders im Training durch geeignete Maßnahmen richtig anzusprechen, um einen wirkungsvollen Antriebszustand zu erzeugen.
- Den Sportler zunehmend zur Selbstmotivation zu befähigen, um ihn weitgehend unabhängig von äußeren Einflüssen, z. B. ständige Anfeuerung durch den Trainer oder besondere Belohnung oder Drohung, zu machen.
- Die vorhandenen oder aktuell stark wirkenden Motive zu erweitern und ihre Wirkung in Stärke und Dauer zu sichern oder zu erhöhen. Liegen die Motive am Beginn des Fechttrainings im „Unbekannten“ oder „Außergewöhnlichen“ der Sportart oder dem „Elternmotiv“ (weil die Eltern wollen, dass ich zum Fechten gehe), dominieren später die Motive des Fechttrainings selbst (Erlebnis- und Geltungsmotiv oder Erkenntnismotiv).

Einige zu beachtende Aspekte sollen angesprochen werden.

Bei neuen Aufgaben und erstmalig gestellten Forderungen sollten Begründungen



<sup>1</sup> <http://www.mz-web.de/familie/interview-sportpsychologe-moritz-anderten-ueber-talentfoerderung-von-kindern,27870910,30971816.html>





Eltern sollten Unterstützung signalisieren – und sich informieren.

Foto: Privat

gegeben werden („Warum soll ich in einer so unbequemen Fechtstellung stehen?“, „Wozu muss ich Gymnastik machen, wo ich doch Fechter werden will?“). Die Begründungen sind wichtig, denn daraus „entwickelt“ der Sportler seine Motivation.

Die Begründungen sollen sowohl sachlich richtig und kindgemäß verständlich sein (dabei eignet sich der Sportler für die Selbstmotivation wichtiges trainingsmethodisches Wissen an) als auch notwendigen individuellen Zuschnitt haben, damit die beim Einzelnen vorhandenen individuellen Motive (seine Bedürfnisse, Interessen usw.) auch angesprochen werden. Im Alltag sagt man dazu: „Die Aufgabe schmackhaft machen.“

Je sportart- und wettkampfunspezifischer der Charakter der Trainingsaufgabe ist, desto mehr motivationale Hilfestellung ist erforderlich. Sportler stufen deshalb die Einarbeitung vor dem Training, die Dehnungsgymnastik, das Krafttraining oder die elementare Beinarbeit oftmals als „sinnlos“ ein und verhalten sich entsprechend.

Die spezifische Motivation, die erklärt, warum eine bestimmte Übung oder ein bestimmtes Trainingsmittel in einer bestimm-

ten Art und Weise ausgeführt werden soll und welche Wirkung damit erreicht wird, nennt man auch „sinnbildende Motivation“.

Der Fechter muss immer erstrebenswerte, subjektiv bedeutsame Folgen seiner Bemühungen sehen – in sportlicher wie in erzieherischer Hinsicht. Nur dann ist er bereit, sich zu mühen. Gegen „Willkür“ wird er sich früher oder später zur Wehr setzen. Die Motivation entscheidet über den Willen, der vorn Sportler eingebracht wird.

### **Die Motivation zum Üben muss aus dem Kind heraus kommen, sagt der Experte.**

Für den Erfolg ist es aber extrem wichtig, dass das Kind von sich aus bei der Sache bleibt. Wenn es von alleine sagt: „*Ich habe Lust, so viel Zeit in mein Hobby zu investieren, weil es mir Spaß macht und weil es zu mir dazugehört – nicht weil ich damit unbedingt einen Wettbewerb gewinnen will*“, dann hat es auch eine Chance auf Erfolg.

„Voraussetzung für selbstorganisiertes Lernen im Sport“, so betont Ambacher (2005), „... ist die grundlegende Motivation der SportlerInnen, das heißt das System, in dem sie lernen und trainieren, muss ihnen genügend Anreize

bieten, hier hoch aktiv zu sein. Das ist nicht als passiver Vorgang zu sehen, vielmehr geht es darum, dass der Sportler/die Sportlerin diese für sich selbst realisiert“ (S. 42/43).<sup>2</sup>

Mit den Kinder-Fechtbüchern 1 und 2 soll ganz speziell die Entstehung der kognitiven, also der auf Erkenntnisse gerichteten Motive unterstützt werden. Das Streben nach Erkenntnis kann sich vorrangig auf einzelne Sachverhalte und Fakten, also auf die Erscheinung, richten. In diesem Fall ist der Fechter bestrebt, mehr konkrete Einzelheiten über die ihn interessierenden Gebiete seiner Sportart und des Trainings zu erfahren. Ein solches Erkenntnisinteresse wird durch Betrachten, Lesen, Beschreiben, Probieren und ähnliche Handlungen befriedigt. Es bildet häufig den Ausgangspunkt für eine tiefer gehende Beschäftigung mit dem Interessengebiet.

So lässt sich mit den Kindersportbüchern zunächst das Interesse wecken, zuerst zum Anschauen, Ausmalen, Einkleben, Rätsel lösen – später wird mit der anschaulichen Vermittlung von Trainingswissen fortgefahren. Wenn sich das Erkenntnisstreben jedoch in der Erfassung der Erscheinung erschöpft, fehlt die Triebkraft für die tiefgründige und längerfristige Beschäftigung mit der Sportart und vor allem mit dem Streben nach ständiger Verbesserung. Dies erfordert Motive, die auf die Erkenntnis des Wesens gerichtet sind.

**Die erste Art kognitiver Lernmotive** ist relativ leicht zu befriedigen und stellt daher keinen ständig wirkenden, weiterführenden Antrieb dar. Wenn es nicht mehr „interessant“ ist, versiegt der Antriebsquell ziemlich schnell.

**Die zweite Art kognitiver Motive** ist dagegen unerschöpflich. Diese Art gibt sich nicht mit der Beschreibung der Sachverhalte zufrieden, wie und warum es ist, sondern sie will herausfinden, wozu es ist. Das Wesen kann nur mittelbar, mithilfe von Mitteln, erschlossen werden. Von Interesse ist dann nicht nur und nicht einmal in erster Linie, dass man eine Aufgabe löst und ein entsprechendes Ergebnis erzielt, sondern wie man sie löst, welche Zusammenhänge und

<sup>2</sup> Amberger, G. (2005). Nachwuchsleistungssport als Chance zur Persönlichkeitsentwicklung. In: Th. Wörz & Th. Schröder-Klementa (Hrsg.), *Nachwuchsleistungssport als Chance zur Persönlichkeitsentwicklung* (S. 36-44). Salzburg: SSM und Berchtesgaden: CJD.



Kinder sind im frühen Alter oft fremdbestimmt, aber auch hilfsbedürftig: Hier hilft der Vater beim Anziehen.

Foto: Privat

Bedingungen beachtet werden müssen und welche Methoden dafür adäquat sind.

Das **Interesse für die Methoden** des Trainings ist ein untrügliches Zeichen für das Entstehen kognitiver Trainingsmotive. Durch eigene geistige Anstrengungen (geführt und angeregt durch den Trainer, die Bücher und die Trainingskameraden) etwas (subjektiv) Neues selbst herauszufinden, tiefer in die Wirklichkeit einzudringen, das ist für jedes normale Kind und jeden Jugendlichen ein Ereignis, das auch stolz und froh macht. Bei aller Bedeutung kann aber die kognitive Motivation allein die erforderliche Lern- und Trainingsaktivität nicht gewährleisten. Das Pendant zur kognitiven bildet die soziale Lernmotivation, und man kann nicht sagen, die eine sei wichtiger als die andere.

**Soziale Lernmotive** als Triebkräfte der Lernfähigkeit umfassen viele Aspekte, vom angestrebten sozialen Status des Trainierenden in seiner Trainingsgruppe bis zu seinen Beziehungen in seinem sozialen Umfeld, z. B. zu den Eltern, zum Trainer, zum Klassenlei-

ter, Sportlehrer in der Schule, Vereinsvorsitzenden u. a. Das ist aber nicht spezieller Gegenstand dieses Beitrags. Hier soll lediglich auf deren Bedeutung verwiesen werden.

### **Was spricht dafür, ein Kind besonders zu fördern?**

*Sehr viele Kinder wollen in ihrer Leidenschaft und ihrem Potenzial gefördert werden. Das Erlebnis, besser zu werden, in Verbindung mit Menschen, denen sie vertrauen können, motiviert Kinder ungemein. Insgesamt sollte unsere Gesellschaft sie aktiver dabei unterstützen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Das gilt nicht nur für international konkurrenzfähige Talente, sondern für alle Kinder. Das Ausschöpfen der individuellen Möglichkeiten und das Austesten der eigenen Grenzen ist wichtig für die Entwicklung. Viele Menschen leiden später unter der fehlenden Förderung und wären im Kindesalter gerne mehr gefördert worden, sagt der Psychologe.*

Wichtig dabei ist das soziale Umfeld. Im Kindesalter ist das natürlich in erster Linie

das Elternhaus. Im Interesse unserer Fechtkinder – ob sie nun den Fechtsport neben anderen Freizeitbeschäftigungen rein Breitensportlich betreiben oder talentiert und willens sind für eine Leistungssportliche Entwicklung – zu einem engen und vertrauensvollen Zusammenwirken zwischen den Eltern auf der einen Seite und dem Verein und dem Trainer auf der anderen Seite, gibt es – handelt man im Interesse der Kinder – keine vernünftige Alternative. Voraussetzung dazu ist aber, dass jeder wissen muss, was der andere von ihm erwartet und was er nicht haben möchte und dass beide Seiten bereit zur Kooperation sind. In einem Beitrag im *fecht sport* 16 (1997), S. 5 hatte ich mich dazu schon einmal geäußert. Es ging dabei darum, wie Fechtlehrer und -trainer mithilfe der beiden Kinderfechtbücher den Kontakt zu den Eltern intensivieren können. Die Initiative dazu sollte vom Nachwuchstrainer ausgehen. Vielleicht kann er den Eltern einmal seine Vorstellungen vom Nachwuchsfechten verdeutlichen und sie auffordern, im Interesse ihrer Kinder diese Ziele zu unterstützen. Sehr effektiv lässt sich das durch einen thematischen Elternabend initiieren. Nutzen Sie dazu die Hinweise an die Eltern, die am Ende der Kinderfechtbücher notiert sind (Ich lerne Fechten, S. 143 bis 145; Ich trainiere Fechten, S. 145/146).

*Wie bei einer Begabtenförderung müssen Eltern für sich entscheiden, ob sie bereit sind, den Weg der Förderung mitzugehen, sowohl finanziell und zeitlich als auch ideell. Eltern sollten Unterstützung signalisieren, sich aber aus dem fachlichen Bereich des Hobbys heraushalten und das Kind selbst machen lassen. Gleichzeitig kann es sich auch positiv auswirken, wenn reflektierte Eltern die Leistungsstrukturen kennen.*

Auf die Frage an Moritz Anderten, wie eine Förderung aufgebaut sein muss, damit sie effizient, aber auch körperlich und psychisch gesund für das Kind ist, sagt er weiter:

*Die drei großen Stichworte dafür sind **Langfristigkeit, Kontinuität und Stabilität**. Wenn man ein Kind in einem bestimmten Bereich optimal fördern will, muss ein Mehrjahresplan her. Leistung entwickelt sich nicht punktuell von heute auf morgen, nur weil man ein paar Wochen viel trainiert, sondern muss über mehrere Jahre entwickelt werden.*

**Prof. Berndt Barth**





dfj-Maskottchen beim Junioren-Weltcup in Bochum im Einsatz  
Foto: Jean-Michel Stoltea

## Willkommen in der Fechtfamilie, Primus I.



Beim Junioren-Weltcup in Bochum ist es schon aufgetaucht und auch beim Fechttag in Bonn – das Maskottchen der Fechterjugend. Der gestiefelte Kater mit dem freundlichen Dauergrinsen hört auf den Namen Primus I. und liebt den Fechtsport. Exklusiv für das *fecht sport-magazin* hat das schnurrende Musketier einen kleinen Steckbrief ausgefüllt.

**Wie heißt du?** Primus I.

**Wie alt bist du?**

Ich habe immer im Sommer Geburtstag.

**Was sind deine Hobbys?**

Fechten, Mäuse fangen, gute Laune verbreiten.

**Was willst du mal werden?** Olympiasieger.

**In welchem Verein bist du?**

Natürlich bei der Fechterjugend!

**Was isst du am liebsten?**

Mäuse und Milch.

**Was magst du gar nicht?** Wasser.

**Was wirst du nie vergessen?**

Den Fechtergruß am Anfang des Gefechts

**Welchen Star würdest du gerne mal**

kennenlernen? K'Artagnan, den größten fechtenden Kater aller Zeiten.

**Worauf könntest du nie verzichten?**

Florett, Degen, Säbel.

**Würdest du gerne mal in einem Kinofilm**

mitspielen? Ja! Titel: „Primus I. und die drei Musketiere“

**Was ist dein Lieblingsfilm?** Fluch der Karibik.

**Was ist deine Lieblingsserie?**

Game of Thrones.

**Welches Buch hast du am liebsten gelesen?** Zorro.

**Was ziehst du am liebsten an?**

Hut mit Feder, Maske und Umhang.

**Wer sind deine Lieblingsmensen?**

Grande Dame Erika und Onkel Frank.

**Was war dein schönstes Erlebnis?**

Mein Sieg gegen Säbelfechter Max Hartung beim Fechttag. Er hatte keine Chance.

**Hast du ein Lebensmotto?**

Einer für alle, alle für einen!

**Möchtest du zum Schluss noch etwas**

sagen? Miau!



# FENCING



The shoe of the german national fencing team now available via

---

[www.pfm-fechten.de](http://www.pfm-fechten.de)

[fechtschuhe@pfm-fechten.de](mailto:fechtschuhe@pfm-fechten.de)



# RICHTIG ODER FALSCH: STRITTIGE KAMPFRICHTERENTSCHEIDUNGEN



**Zu c)** Wenn ein Fechter mit beiden Füßen draußen steht, muss der Kampfrichter HALT sagen und es anzeigen. Hier zählt die Aktion/Treffer keinesfalls. Hier hilft bei Video die Aufnahme, wenn man sieht, dass ein Fechter mit beiden Füßen außerhalb der Bahn ist. In diesem Fall zählt der Treffer nicht, notfalls muss er nach der Videoanalyse annulliert werden.

**Zu d)** Sollte der Fechter mit beiden Füßen auf der Bahn sein, aber mit dem vorderen Fuß über die letzte Linie rutschen, wird dem Gegner ein Treffer zuerkannt. Hier gilt die „Luftlinie“ der Fußspitze. Sollte die Fußspitze noch vor der letzten Linie sein (meistens ja bei solchen Aktionen in der Luft), wird kein Treffer gegeben. Sollte der Verteidiger z. B. eine Parade Reposte setzen und treffen und danach über die letzte Linie rutschen, zählt sein Treffer. Wenn andersherum erst der Fuß hinter der Linie ist und dann Parade Reposte gemacht wird, erhält der andere Fechter den Treffer zugesprochen.

## 1 Fuß - 2 Füße außerhalb der Fechtbahn: Wann sagt der Kampfrichter halt?

Was für Möglichkeiten des „Fuß außerhalb“ gibt es:

- 1 Fuß kurz außerhalb, ohne laufende Aktion, hiernach wieder beide Füße innerhalb der Bahn;
- 1 Fuß außerhalb während einer Fechtaktion;
- 2 Füße außerhalb;
- letzte Meterlinie.

Allem vorangestellt, ist wichtig, dass der Kampfrichter laut und deutlich HALT sagt und seinen rechten Arm mit ausgestreckter Hand schräg nach oben hält. Dies zeigt den Fechtern, den Trainern und Betreuern sowie Zuschauern direkt an: Ja, der Kampfrichter hat HALT gesagt.

**Zu a)** Wenn ein Fechter kurz mit einem Fuß während der Beinarbeit außerhalb der Bahn

gerät, es aber nicht zu einer Aktion kommt und der Fechter wieder direkt in die Bahn kommt, muss der Kampfrichter nicht HALT sagen, um so den Gefechtsfluss nicht zu unterbrechen. Wenn er es aber macht, muss der Abstand neu eingehalten werden, d. h., der Fechter muss ein Meter zurück.

**Zu b)** Wenn ein Fechter während einer Aktion außerhalb ist, also mit einem Fuß, und der Kampfrichter nicht HALT gesagt hat, zählt der Treffer; im Degen bei einem Double beide Treffer. Auch wenn auf dem Video zweifelsfrei angezeigt wird, einer oder beide stehen mit beiden Füßen draußen. Wenn der Kampfrichter HALT gesagt hat, zählt der Treffer, wenn die Aktion/Parade vor HALT angesetzt wurde. Also für den Fechter, der innerhalb/auf der Bahn steht. Der Fechter, der außerhalb steht, bekommt keinen Treffer zugerechnet.

**Beispiel aus einem Ablauf auf einem Weltcupturnier in Paris:**

Team A greift an, Team B verteidigt am letzten Meter. Team B geht mit einem Fuß, dem hinteren, seitlich kurz raus und greift dann mit einem Schritt, Schritt Ausfall schnell an und trifft. Der Kampfrichter gibt Team B den Treffer. Teamkapitän und Fechter A protestieren und verlangen Videoanalyse, da der Fechter mit einem Fuß außerhalb war und dadurch hinter den letzten Meter gesetzt werden müsste. Team A wollte daher den Treffer selbst für sich beanspruchen.

Die Kampfrichter unterhalten sich. Auf Video wird festgestellt, dass ein Fuß kurz außerhalb war und sofort ein Angriff stattfand. Auf Frage des Videokari antwortet der Hauptkari: „Nein – ich habe kein HALT gesagt!“ Daher wurde der Treffer gegeben. Team A verlangte den Kampfrichterdelegierten, dieser stimmte den Kampfrichtern zu. Anschließend wurde von Team A Protest eingelegt, aber durch das TD/DT abgelehnt.

**Bodo Vogel, Vorsitzender des Kampfrichterausschusses**

## „Die Senioren fühlen sich sauwohl“

**Was passiert in den Landesverbänden des Deutschen Fechter-Bundes (DFB)? Das *fechtssport-Magazin* fragt nach. In dieser Ausgabe steht Rüdiger Volb, Präsident des Südwestdeutschen Fechterverbandes, Rede und Antwort.**

**Wie kommt es, dass man so lange so einen Job macht?**

**Volb:** Mein Gott, weil man viele Fechtfreunde hat, mit denen man die Klinge gekreuzt hat, die einem sympathisch sind, und da wird man halt gewählt. Das ist eine Art Sportkameradschaft.

**Und da ist im Laufe der mehr als 30 Jahre nicht einmal der Gedanke hochgekommen, ich mache Schluss?**

**Volb:** Nein, eigentlich nicht. Für mich ist es eine Freude und das Fechten eine schöne Sache.

**Sie haben selbst gefochten?**

**Volb:** Ich habe viele Jahre Degen und Florett gefochten – und bin auch mal Pfalz-Meister geworden. Außerdem war ich auch bei den Senioren aktiv, aber in den vergangenen Jahren war ich nur noch Organisator.

**Bad Dürkheim ist ja ein Synonym für Seniorenfechten und seit ewigen Zeiten Schauplatz der Deutschen Meisterschaften!**

**Volb:** Im nächsten Jahr werden dort zum 45. Mal die Titelkämpfe ausgetragen. Der Deutsche Fechter-Bund hat mit der Stadt einen Vertrag geschlossen, dass die Deutschen Meisterschaften immer in Bad Dürkheim ausgetragen werden.

**Warum gerade Bad Dürkheim?**

**Volb:** Die Stadt zahlt halt ein bisschen was. Früher waren es 4000 D-Mark zur Unterstützung der Organisation. Heute sind es noch etwa 2000 Euro.

**Für die Seniorenfechter ist die Meisterschaft in Bad Dürkheim nicht wegzudenken ...**

**Volb:** Die Senioren fühlen sich da sauwohl. Ein Grund dafür: Früher waren die Meisterschaften im Herbst zur Zeit der Weinlese und es gab den neuen Wein. Für diejenigen, die keine Weintrinker sind, ist dieser neue Wein ideal – und die Stimmung gut.

**Jetzt werden die Titelkämpfe im Frühjahr ausgetragen!**

**Volb:** Der Grund ist, weil im Herbst die deutschen Mannschafts-Meisterschaften in Dresden stattfinden. Für uns ist das egal.

**Sie sind Präsident des Südwestdeutschen Fechterverbandes. Ist dieser Verband das Produkt einer Vereinigung?**

**Volb:** Ursprünglich gab es den Fechterbund Pfalz und den Fechterbund Rheinhessen. 2000 war es mir mit Dr. Kohl, dem Präsidenten von



Rheinhessen, gelungen, einen gemeinsamen Verband zu gründen, eben Südwest. Wir wollten noch den Verband Mittelrhein dazunehmen, doch diese Idee ist gescheitert, weil meine Mitgliederversammlung das nicht wollte.

**Warum?**

**Volb:** Die Pfälzer sind halt eigentümliche Menschen. Das ist nur aus der Geschichte heraus zu verstehen. Wir haben mal zu Bayern gehört und die anderen waren Preußen.

**Seit 2000 sind einige Jahre vergangen ...**

**Volb:** Heute könnte es vielleicht mit Mittelrhein klappen. Man müsste es noch mal versuchen. Der Landessportbund Rheinland-Pfalz möchte unbedingt, dass die Fechter nur einen Verband haben und damit einen Ansprechpartner.

**Was für Vorteile hatte der Zusammenschluss zu Südwest?**

**Volb:** Die Landesmeisterschaften sind ausgedehnter, weil mehr Fechter in unserem Bereich sind.

**Unter dem Dach des Südwest-Verbandes gibt es 18 Vereine. Wie ist da die Verteilung von Breiten-, Senioren- und Leistungssport?**

**Volb:** In diesen Vereinen wird alles betrieben, aber kein Leistungssport. Der ist bei uns ein bisschen hintenan: Wir haben nur zwei, drei Fechter, die in der Rangliste sind.

**Bedauern Sie, dass in Südwest kein Leistungssport gedeiht?**

**Volb:** Es muss auch welche geben, die sich um den Breitensport kümmern.

**Claudia Bokel ist zur neuen Präsidentin des Deutschen Fechter-Bundes gewählt worden. Eine gute Wahl?**

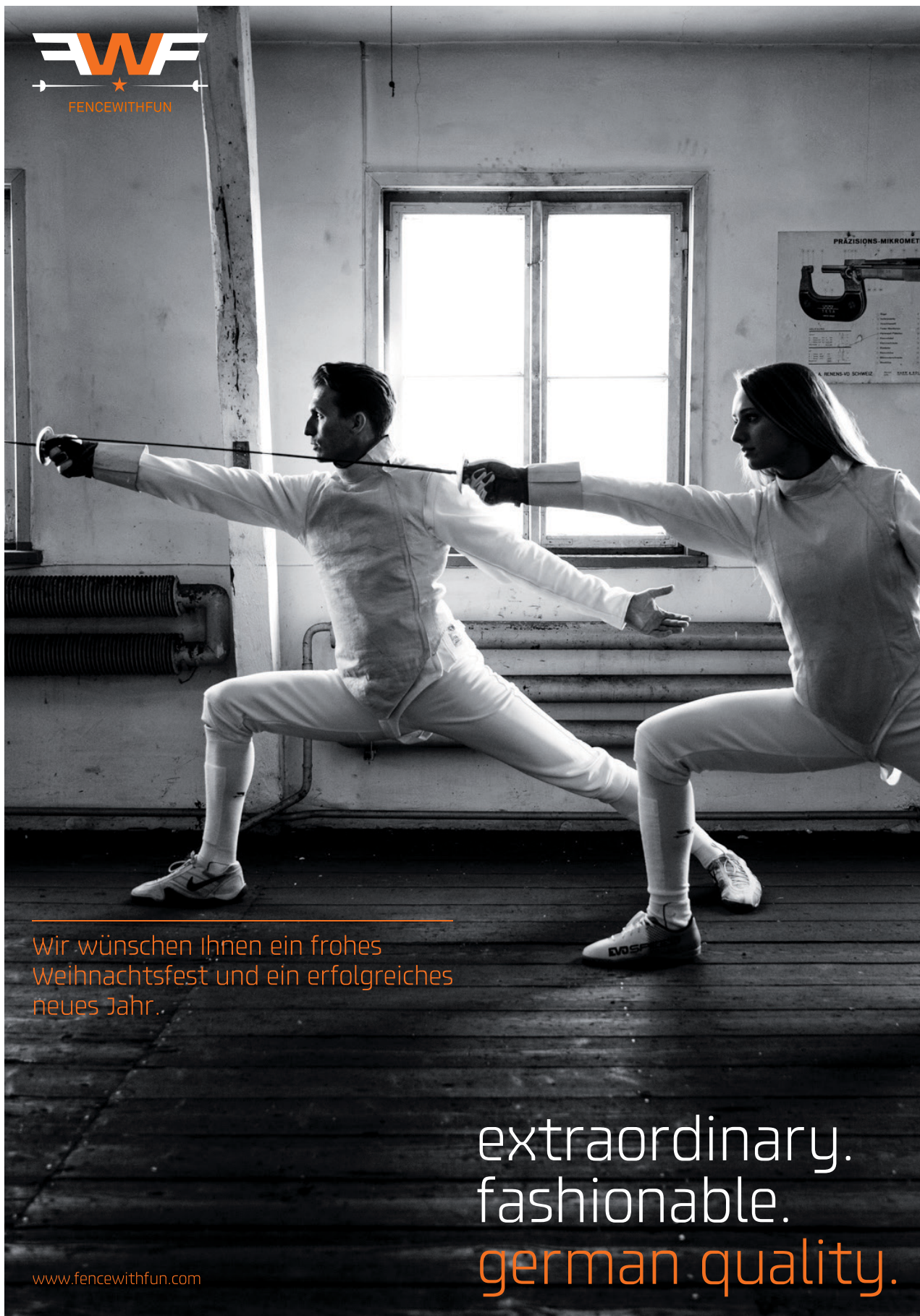
**Volb:** Das ist eine gute Wahl, gerade in Zeiten, in denen das deutsche Leistungsfechten ziemlich am Ende ist: Wir haben bei den Olympischen Spielen keine Medaille gemacht und es war nicht mal ein Degenfechter dabei. Ich traue ihr zu, dass sie etwas zum Positiven ändern kann.

**Werden Sie der ewige Präsident von Südwest?**

**Volb:** Nein, ich will in zwei Jahren aufhören. Es reicht. Es muss etwas Neues kommen.

**Andreas Schirmer**





Wir wünschen Ihnen ein frohes  
Weihnachtsfest und ein erfolgreiches  
neues Jahr.

extraordinary.  
fashionable.  
german quality.

[www.fencewithfun.com](http://www.fencewithfun.com)



# SENIOREN



Die Fechter aus Ungarn und Deutschland beim Länderkampf

Foto: Harald Lüders

## Senioren-Länderkampf in Győr: DFB mit neuem Team

Der erste Senioren-Länderkampf gegen Ungarn 2014 in Ditzingen gab Anlass zu einem Gegenbesuch. Győr war am 24. September Austragungsort des zweiten Länderkampfs. Die Organisatorinnen Zsuzsa Kovács und Judit Gyurkán empfingen die Delegationen am Vorabend im Patio-Restaurant in freundschaftlicher Atmosphäre. Die deutsche Delegation präsentierte eine völlig neue Mannschaft: Nur drei der 23 Fechter waren beim ersten Länderkampf in Ditzingen dabei. Für elf Senioren war es der erste Länderkampf überhaupt. Mannschaften in fünf Disziplinen traten zeitlich parallel gegeneinander an. Im WM-Modus waren jeweils zwei Gefechte der Kategorien A (50+), B (60+) und C (70+) in Stafette auf insgesamt 30 Treffer zu absolvieren. Im Damenflorett konnten Karin Jansen und Eva Schlede gleich zu Beginn einen hohen Vorsprung vorlegen und die Mannschaft siegte schließlich ungefährdet 30:15.

Dagegen taten sich die Fechterinnen im Damendegen schwer. Sie kassierten von Beginn an hintereinander vier Niederlagen und die starken Ungarinnen siegten schließlich mit zehn Treffern Differenz 30:20. Im Herrenflorett war Neuling Valentin Schober bestens aufgelegt. Er konnte im vorletzten Gefecht acht Treffer Vorsprung herausfechten, den der ungarische Schlussfechter Imre Szabó nicht mehr aufholen konnte: Endergebnis 29:26 nach Zeitablauf.

Im Herrendegen brachte Weltmeister Jenő Pap die Ungarn im vierten Gefecht drei Treffer in Führung. Doch Dieter Allkämper schaffte gleich im nächsten Gefecht die Wende und Guido Quanz focht die Mannschaft schließlich zu einem hohen 30:21-Sieg. Im Herrensäbel dominierten Wilfried Schneider und

Olaf Ziebell jeweils ein Gefecht ohne Gegentreffer und die Mannschaft freute sich am Ende über einen klaren Sieg mit 30:17. Damit hatte Deutschland den Senioren-Länderkampf mit 4:1 Mannschaftssiegen gewonnen.

Beim Auftakt verschafften sich die Gastgeber in den Einzelwettbewerben Respekt. Die ungarischen Fechter Eniko Palotai (DFL), Judit Gyurkán (DDE), László Kovács (HDE-A) und Jenő Pap (HDE-BC) gewannen vier der sechs Fechtrunden. Valentin Schober (HFL) und Olaf Ziebell (HSÄ) errangen hier die deutschen Siege. Am Abend feierten die Ungarn und die Deutschen Senioren ihre Freundschaft bei einem festlichen Galadinner und Tanzmusik im Bankettsaal des Hotel Raba.

Am Folgetag stand ein Stadtrundgang auf dem Programm, bei dem die Mariensäule, das Bundesladendenkmal, die Basilika und die Bischofsburg als geschichtsträchtige Monumente besonders in Erinnerung blieben. Hierbei erbrachte Ehrenmitglied Laki Dobridis mit seinen 94 Jahren die sportliche Leistung, die Bischofsburg über eine Wendeltreppe mit 206 Stufen zu besteigen.

### Ergebnisse Mannschaft

**Damenflorett** 30:15 / Sieger: GER.  
GER Kat. A: Roswitha Gindert-Wulff, Kat. B: Karin Jansen, Doris Schelbert, Kat. C: Eva Schlede, Brigitte Greunke. HUN Kat A: Mónika Bíró, Eniko Palotai, Kat. B: Ibolya Hoffmann, Kat. C: Ildikó Rejtő.

**Damendegen** 20:30 / Sieger: HUN.  
GER Kat. A: Manuela Speer, Kat. B: Brigitte Nägele, Heidi Braun, Kat. C: Ute Schiffmann, Annegret Hamann. HUN Kat. A: Judit Gyurkán, Kat. B: Judit Kolczonay, Kat. C: Ilona Szkalla.

**Herrenflorett** 29:26 / Sieger: GER.  
GER Kat. A: Valentin Schober, Kat. B: Werner Hensel, Kat. C: Hanns Prechtel, Hans Visser. HUN Kat A: Tamás Sárdi, Tamas Péntek, Kat. B: Imre Szabó, Kat. C: István Szentkirályi.

**Herrendegen** 30:21 / Sieger: GER.  
GER Kat. A: Guido Quanz, Kat. B: Paul Kästlen, Kat. C: Winfried Suchanek, Dieter Allkämper. HUN Kat A: Attila Rab, László Kovács, Kat. B: László Imreh, Jenő Pap, Kat. C: László Póka, Lajos Libál.

**Herrensäbel** 30:17 / Sieger: GER.  
GER Kat. A: Viktor Kreisler, Olaf Ziebell, Kat. B: Wilfried Schneider, Kat. C: Wolfgang Frank, Jozsef Gerendas. HUN Kat A: Attila Horotán, Tibor Árpási, Kat. B: Tamás Környei, Kat. C: György Buday.

### Ergebnisse Einzel

**Damenflorett A, B, C:** 1. Eniko Palotai (HUN), 2. Roswitha Gindert-Wulff, 3. Karin Jansen, ... 4. Brigitte Greunke, 6. Eva Schlede, 7. Doris Schelbert. **Damendegen A, B, C:** 1. Judit Gyurkán (HUN), 2. Manuela Speer, 3. Ibolya Hoffmann (HUN), ... 4. Brigitte Nägele, 5. Ute Schiffmann, 7. Heidi Braun, 8. Annegret Hamann. **Herrenflorett A, B, C:** 1. Valentin Schober, 2. Attila Czák (HUN), 3. Gabór Riesz (HUN), ... 5. Hanns Prechtel, 6. Werner Hensel, 10. Hans Visser. **Herrendegen A:** 1. László Kovács (HUN), 2. Károly Szalay (HUN), 3. Guido Quanz. **Herrendegen B, C:** 1. Jenő Pap (HUN), 2. László Imreh (HUN), 3. János Pethes (HUN), ... 4. Winfried Suchanek, 6. Dieter Allkämper, 7. Paul Kästlen. **Herrensäbel A, B, C:** 1. Olaf Ziebell, 2. Attila Horotán (HUN), 3. Wolfgang Frank, 3. Károly Gastonyi (HUN), ... 5. Viktor Kreisler, 9. Jozsef Gerendas, 13. Wilfried Schneider.

Dr. Harald Lüders



## DFB-Lizenzen 2017

Seit Anfang November können wieder die laut Sportordnung erforderlichen Lizenzen für das Kalenderjahr 2017 über das Serviceportal des Deutschen Fechter-Bundes (<https://service.fechten.org>) bestellt werden. Die notwendigen Login-Daten für die Benutzung des Serviceportals erhalten Sie – falls noch nicht geschehen – über <http://www.fechten.org/haeufige-fragen/service-portal/>.

Bitte schicken Sie hierfür das ausgefüllte Antragsformular per Fax (0228-679430) oder per E-Mail ([w.schwadorf@fechten.org](mailto:w.schwadorf@fechten.org)) an die DFB-Geschäftsstelle.

Die Lizenz kostet 13,70 € für das Kalenderjahr. Es wird keine Rechnung ausgestellt, sondern nur ausgewiesen, welchen Betrag der Verein überweisen muss. Bitte geben Sie bei der Überweisung des Rechnungsbetrags den Verwendungszweck eindeutig an (ausgeschriebener Vereinsname, Jahr, Bestellnummer). Geldeingänge, die nicht zuzuordnen sind, können nicht nachverfolgt werden.

Sobald der Rechnungsbetrag bei der DFB-Geschäftsstelle eingegangen ist, werden die Lizenzen online freigeschaltet, und der Fechter/die Fechterin ist startberechtigt. Der Verein erhält eine Benachrichtigung mit einem Link, über den er alle Lizenzen zusammen ausdrucken kann. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es um den Jahreswechsel aufgrund der gehäuften Bestellungen zu Verzögerungen bei der Freischaltung kommen kann.

Bei einem Vereinswechsel behalten die Lizenzen für das Kalenderjahr ihre Gültigkeit. Bei Fragen und Problemen wenden Sie sich bitte an die DFB-Geschäftsstelle ([w.schwadorf@fechten.org](mailto:w.schwadorf@fechten.org)).

## Lehrgang für wettkampforientierte Breitensportler in Heidenheim

Für Degenfechter im Alter von 17 bis 60 Jahren wird es vom 13. bis 15. April wieder ein Trainingscamp für wettkampforientierte Breitensportler aus

dem In- und Ausland im Bundesleistungszentrum in Heidenheim geben. Dabei müssen Berufstätige maximal neu einen Urlaubs- oder freien Tag opfern, wenn sie teilnehmen wollen. Neben der Fechthalle in Heidenheim steht ein gutes Hotel mit angeschlossenen Schwimmbad zur Verfügung. Lasst uns drei intensive Fechttage in Heidenheim aktiv erleben. Es gibt Einzelkationen, Beinarbeit, Taktikfortbildung, Einzel- und Mannschaftsfechten sowie Wellness im Aquarena. Lernt neue und anders fechtende Gegner kennen! Meldet euch an!

**Ort:** Heidenheim an der Brenz  
**Beginn:** 13. April 2017 (Beginn: 14.00 Uhr)  
**Ende:** 15. April 2017 (bis 14.00 Uhr/nach dem Mittagessen)  
**Meldeschluss:** 31.01.2017  
**Anmeldung:** [info@fechten.org](mailto:info@fechten.org)  
**Leitung:** Armin Stadter  
**Anreise:** Individuell  
**Kosten:** 195,00 € (Vollpension und freier Eintritt Aquarena)

Armin Stadter

# AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

## BAYERN

### Besuch aus Russland zum 85. Geburtstag von Leitman

Anlässlich des 85. Geburtstags des in der ehemaligen UdSSR bekannten gewordenen Säbeltrainers Leonid Leitman, der seit 2001 im KTF Luitpold München das Fechten lehrt, organisierte Silke Weltzien ein Freundschaftstreffen mit Fechtern aus Moskau und Jekaterinburg. Anfang September kamen dank Unterstützung der russischen Föderation 35 junge Säbel- und Florett- sowie einige Seniorenfechter nach München. Bei Mannschaftskämpfen dominierten die Russen. Am Abend wurde dann der Geburtstag von Leitman gebührend mit 75 Gästen in einer bayerischen Traditionswirtschaft gefeiert. Leonid Leitman erhielt zahlreiche Präsente von der russischen Delegation, aber auch von seinem Heimatverein. Max Geuter, Generalsekretär der EFC, ehrte Leonid ebenfalls für seine Verdienste als aktiver Fechter und Fechttrainer.

Abgerundet wurde das Treffen unter Fechtfreunden mit einer Stadtrundfahrt und einem Biergartenbesuch am Chinesischen Turm.

Silke Weltzien

### Runder Geburtstag: Zum 20. Nürnberger Trichter

Der „Nürnberger Trichter“ feierte einen runden Geburtstag. Zum 20. Mal wurde das Qualifikationsturnier für die Bayerischen Ranglisten, das zudem einen Station der Turnierserie Nürnberg – Künzels-



Der Fechtmeister aus der früherem UdSSR: Leonid Leitmann mit Silke Weltzien und Max Geuter

Foto: Verein

au – BYFF ist, ausgetragen. Mit 176 Teilnehmern aus 16 Vereinen, davon zwei aus Tschechien, war es wieder ein spannendes Turnier, das dank eines qualifizierten Helferteams vom Fechterring Nürnberg reibungslos über die Bühne ging.

Während es in den Altersklassen C-, D- und E-Jugend sowie Bambinis auch einen allgemeinsportlichen Test zu bestehen gab, fochten die Aktiven und die U17 im klassischen Modus. Bei den Aktiven gewann der Tscheche Jan Fucik (SK Houstka). Er bezwang Da-

vid Berger (Fechterring Nürnberg) mit 15:10. Jonas Bäuml (Fechterring Nürnberg) wurde Dritter. Im Damensäbel war das Finale eine rein Nürnberger Angelegenheit: Paula Singer setzte sich gegen Sarah Pflaum mit 15:13 durch, Kinga Szilagyi (Fechterring Nürnberg) belegte Platz drei.

In der U17 (A-Jugend) bezwang im Herrensäbel Jakob Kraus (Fechterring Nürnberg) seinen Vereinskameraden Jonas Bäuml mit 15:8. Den dritten Rang erreichte David John (Fechterring Nürnberg).



Konzentriert bei der Sache

Foto: Fechterring Nürnberg

Im Damensäbel behielten die Künzelsauer Mädchen die Oberhand: Paula Singer und Christine Weber (beide Fechterring Nürnberg) wurden Dritte.

In den Altersklassen C-, D-, E-Jugend und Bambini besteht die Gesamtwertung aus allgemeinsportlichem Wettbewerb und Fechten im A-/B-/C-/D-Modus. Hier wurde auch um jeden Punkt gekämpft. In diesen Altersklassen fließen durch die zusätzliche, allgemeinsportliche Bewertung Fähigkeiten wie Schnellkraft, Sprungkraft oder Ausdauer in das Gesamtergebnis mit ein.

Tobias Hell



Auf den Bildern der Zweitklässler kann man schon Aspekte des korrekten Fechtens erkennen.

kommentiert und mit den Kindern über das spricht, was sie sehen und erleben (Ausrüstung, körperliche Anforderungen, Bewegungsabläufe).

Die eigenen Aktivitäten der Kinder nehmen zwei Drittel der zur Verfügung stehenden Schulstunde ein. Dazu gehört das Begrüßungsritual, die Bewegung in der Mensur und der „Angriff“ mit dem ausgestreckten Zeigefinger im Ausfallschritt. Diese „Gefechte“ werden anschließend von der ganzen Gruppe mit wechselnden Partnern kreuz und quer durch die ganze Halle ausgetragen. Abschließend kann jedes Kind einmal mit Maske, Handschuh und Übungsflorett versuchen, ein Ziel an der Wand zu treffen.

Am Ende bitten wir die Lehrerinnen, die Kinder später Bilder zum Thema Fechten malen zu lassen. Die Ergebnisse sind durchweg sehenswert; wichtige Aspekte korrekten Fechtens kommen in vielen Bildern sehr schön zum Ausdruck (Armhaltung, Ausfallschritt, Ausrüstung). Sie spiegeln auch die Aufmerksamkeit und die Begeisterung für die eher unbekannt Sportart Fechten wider. Sie dienen zur Dekoration im Clubhaus, und unsere Stadtbibliothek war bereit, im Rahmen ihrer Ausstellungreihe „Kunst im Treppenhaus“ eine Auswahl unter dem

Titel „En garde – Kinder malen Fechten“ zu zeigen. Dies wiederum erregte die Aufmerksamkeit der örtlichen Presse und führte zu einem Zeitungsartikel – ein weiterer Baustein in einer vielseitigen Öffentlichkeitsarbeit.

Albrecht Clauß

## HAMBURG

### Mit dem Walddörfer SV im „Oranje-Land“

Eine bunt gemischte Gruppe aus 15 Fechtern des Walddörfer SV, unterstützt von fünf Florettdamen des TB Hamburg-Eilbeck, Trainern und einigen Eltern hat sich vom 11. bis 13. November zum „Wappen van Vlagtwedde“-Turnier in Ter Apel/Niederlande aufgemacht. Der Trip bescherte allen Teilnehmern viele spannende Gefechte, und einige herausragende Platzierungen.

In der Fechthalle von Ter Apel warteten zehn Bahnen und einige Überraschungen auf die Fechter. Die A-Jugend bestand aus einem – für Hamburger Verhältnisse – eher großen Starterfeld mit 44 Teilnehmern. Trainer und Begleiter waren ständig in Bewegung, um die WSV-Fechter auf den Bahnen zu beobachten. Für Tour-Organisator Henrik Wolf eine Selbstverständlichkeit. „Turnierbesuche gehören zur Ausbildung. Ich habe viele unserer Fechter von Anfang an im Training begleitet und fördere sie immer wieder in speziellen Lektionen. Natürlich entwickelt man da auch einen gemeinsamen Ehrgeiz“, sagte er. Für die unerfahrenen WSV-Fechter, die zum Teil erst im Frühjahr die Turnierreife-Prüfung bestanden hatten, war das Turnier mit starker Konkurrenz aus den Niederlanden und Dänemark ein harter Brocken. Am ersten Tag fochten sie in ihrer Altersklasse und am zweiten als jüngste Teilnehmer in der B-Jugend – und dabei wurde jeder Treffer und erst recht jedes gewonnene Gefecht gebührend bejubelt.

Aber auch die erfahrenen Teilnehmer fanden in ihren Gefechten beim „Wappen van Vlagtwedde“ oft ihren Meister. Auch sie fochten eine Altersklasse höher, z. B. die A-Jugend bei den Junioren. Dort gab es in den Vorrunden gemischte Duelle, die eine besondere Herausforderung darstellten. Erst in den Endausscheidungen wurde dann wieder nach Damen und Herren getrennt.

#### Medaillenjubiläum plus Geselligkeit

Während bei den jüngeren WSV-Fechtern aufgrund der fehlenden Treffer doch mal verschämt die eine oder andere Träne weggeblinzelt werden musste, waren die neuen Herausforderungen für die erfahrenen Fechter genau der richtige Ansporn, meinte Trainer Karsten Filter: „Sie waren sich der Tatsache bewusst, dass bei den Gefechten in höheren Altersklassen die Erwartungshaltung gering ist. So konnten sie ohne Druck auf den Tisch legen, was sie wirklich können.“ Die größten Erfolge feierten in Ter Apel die Florettdamen: Maïke Mosa freute sich über einen zweiten Platz in der A-Jugend (Cadetten) und einen dritten Platz bei den Junioren. Johanne Sophie Beer erkämpfte sich ebenfalls einen zweiten Platz



bei den Aktiven (Senioren). Auch die Damen des TB Hamburg-Eilbeck konnten zwei Medaillen mit nach Hause nehmen: Charlotte Hinzmann für ihren dritten Platz bei den Schülern (Benjamins) und Hanna Bräuninger für Rang drei bei den Aktiven (Senioren).

Beim gemeinsamen Abendessen und den gemütlichen Stunden des Wochenendes im Hotel wurde vor allem eines deutlich: Selbst wenn Fechten ein Einzelkämpfer-Sport ist, der Zusammenhalt im Team und Verein funktioniert hervorragend. Wie viele andere Teilnehmer zog WSV-A-Jugend-Fechter Arvid Johannes Baier eine positive Bilanz des Holland-Wochenendes: „Fechterisch hätte es bei mir besser laufen können. Aber das Wichtigste ist, hier in der Gruppe zusammen zu sein.“

Susanne Amrhein

## HESSEN

### Hessen, Deutschland und die Welt

Die hessische Fechtssaison begann mit den Aktiven-Landesmeisterschaften. Die Fechter der TG Dörnigheim konnten dort mit 15 Fechtern eindrucksvoll dominieren. Tristan Förster sicherte sich den Titel vor Nachwuchstalent Moritz Frohwein. Auch beide dritten Plätze gingen mit Christopher Traar und Leonardo Rossi an zwei Dörnigheimer. Ebenso dominierten die Herren in den Mannschaftskämpfen um den Titel des Landesmeisters. Mit 45:18 besiegten sie zunächst im Halbfinale die Konkurrenz aus Darmstadt und im Finale gewannen sie mit 44:30-Treffern gegen den MTV Gießen.

Auch auf nationaler Ebene überzeugten die Leistungen des Dörnigheimer Nachwuchses. Beim nationalen Ranglistenturnier in München konnten in der A-Jugend Leonardo Rossi und Moritz Frohwein überzeugen. Rossi kämpfte sich bis in die Runde der letzten 24, scheiterte dort knapp an seinem Schweriner Gegner. Am Ende erreichte er Platz 19. Frohwein, jüngster Jahrgang in der A-Jugend, schaffte es über den Hoffnungslauf bis unter die letzten zwölf. Erst dort verlor er gegen einen Berliner Fechter und durfte sich am Ende des Tages mit einem 10. Platz zufriedengeben.

Gleichzeitig machte er einen Sprung auf den 13. Rang der deutschen A-Jugend-Rangliste. Damit war er auf dem Cadet Circuit in Mödling, Österreich, startberechtigt und durfte sich mit Talenten aus der ganzen Welt messen. Von der großen internationalen Konkurrenz ließ er sich nicht einschüchtern, marschierte ins K.o., eliminierte im 128er den auf Position sieben gesetzten Polen Maciej Bem und musste sich erst in der Runde der letzten 64 dem Italiener Francesco Zechini geschlagen geben. Im Endergebnis belegte er als vierbester Deutscher den 62. Rang bei 240 Startern.

Nils Hoffmann, der gerne baldmöglichst in Frohweins Fußstapfen treten möchte, dominiert derzeit den ältesten Schülerjahrgang in Hessen und auch auf deutschlandweiten Turnieren. Sowohl den TFC-Jugendcup in Hanau – bei dem immerhin die Konkurrenz aus TBB und Weinheim anwesend war – konnte er für sich entscheiden als auch den Rössle-



Der Fecht Nachwuchs des Walddörfer SV beim Turnier in den Niederlanden: Johann Wustrau, Dorian Weimann, Leo Amrhein (v. l.)



Die Fechter der TG Dörnigheim starten gut in die Saison.



Nils Hoffmann dominiert in Hessen im ältesten Schülerjahrgang.

Fotos: Verein

Pokal in Stuttgart. Bei Letzterem setzte er sich gegen 23 Gegner aus ganz Süddeutschland durch. Ohne Niederlage und nur einem kleinen Schwächeln im 16er-K.o. marschierte er gewohnt souverän bis ins Finale und besiegte dort Noah Heintz aus Saarbrücken mit 10:3.

Clara Beck

### WM-Jugendlager in Leipzig

„Das wird ein unvergessliches Erlebnis“

Ganz Fecht-Deutschland kann es schon kaum erwarten: Die besten Fechter des Planeten kommen nach Leipzig, um die Weltmeister 2017 auszufechten. Auch die Deutsche Fechterjugend hat sich den

## LANDESVERBÄNDE

Zeitraum vom 19. bis zum 26. Juli im Kalender dick angestrichen. Grund: Philipp Gorray und sein Team planen ein WM-Jugendlager für 150 Jugendliche.

„Wir wollen unseren heimischen Athleten mächtig Feuer unterm Hintern machen“, kündigt Fechterjugend-Chef Philipp Gorray mit einem Augenzwinkern an. „Max Hartung, Peter Joppich, Monika Sozanska und andere können sich noch gut an die Fecht-EM 2010 erinnern: Schon damals haben unsere Jugendlichen die Arena in einen Hexenkessel verwandelt.“ Und auch 2017 will die Jugend von der Tribüne aus den Ton angeben und die Nationalfechter zu sportlichen Höchstleistungen motivieren.

Die Deutsche Fechterjugend lädt alle Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 22 Jahren ein, in der angrenzenden Sportoberschule Leipzig zu übernachten und jeden Tag hautnah die Gefechte in der Arena Leipzig zu verfolgen. Nach den Olympischen Spielen in Rio werden hier die Fechtstars der nächsten Generation erstmals die ganz große Bühne betreten. Das WM-Jugendlager bietet die einzigartige Chance, die Helden der Zukunft bei ihren ersten Schritten zu beobachten und kennenzulernen.

„Schon 2010 haben die Kinder von ihren ganz persönlichen EM-Momenten geschwärmt“, erinnert sich Philipp Gorray. „Und auch für 2017 kann ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern versprechen: Das wird ein unvergessliches Erlebnis!“ Denn auf dem Fechterjugend-Programm steht mehr als „nur“ Fechten. Unter anderem geplant sind folgende Aktivitäten: Schwimmen, Fußball, Basketball, Zoo und City-Besuche, ein Flashmob sowie die Teilnahme als Statisten an der Eröffnungs- und Abschlussfeier.

„Als Fechterjugend freut uns natürlich besonders, dass einige Teilnehmer des EM-Jugendlagers 2010 diesmal selbst als Betreuer mit dabei sind“, sagt Gorray. „Das beweist, dass unser Konzept voll aufgeht: Die Kinder und Jugendlichen von heute sind die Fecht-Botschafter von morgen. So bringt eine Generation der nächsten unseren wundervollen Sport nahe.“

Die Kinder werden wie 2010 in Klassenzimmern auf Luftmatratzen und in Schlafsäcken übernachten, durch ein Catering gepflegt und erhalten außerdem speziell produzierte Teilnehmer-WM-Shirts.

Neben exklusiven Einblicken hinter die Kulissen der Fecht-Weltmeisterschaft werden die Jugendlichen auch jeden Abend die Möglichkeit haben, ihre Lieblingssportler im „Athleten-Talk“ mit Fragen



Autogrammsammler kommen auf ihre Kosten: beim EM-Jugendlager 2010.

Foto: Marcel Abts

zu löchern. Die djf-Teamer freuen sich auf insgesamt 150 Jugendliche, die Fechten hautnah erleben wollen. Für Jugendliche ab 16 Jahren gibt es das Jugendlager ab 215,00 Euro, für jüngere ab 295,00 Euro.

Die komplette Einladung und das Anmeldeformular findet ihr unter [fechterjugend.de](http://fechterjugend.de).

Vassili Golod

## NIEDERSACHSEN

### Niedersächsische Landesmeisterschaft im Säbel in Buchholz

Die Säbelfechter trafen sich am 22. Oktober zur Landesmeisterschaft beim TSV Buchholz 08 – eine Woche nach der Senioren-WM in Stralsund, wo das deutsche Damen-Säbelteam Gold gewonnen hatte. Obwohl die Aktiven Säbel-Landesmeisterschaften erstmalig offen ausgeschrieben worden waren, war die Teilnehmerzahl aus sieben Vereinen überschaubar, aber mit Karin Jansen vom TK Hannover waren sie weltmeisterlich besetzt. Der Landesverband, vertreten durch den Vizepräsident Sport, Norbert Müller, ehrte sie für ihre herausragenden Leistungen.

Der ausrichtende Verein, TSV Buchholz 08, freute sich über ihre Teilnahme. Am spannendsten waren die Duelle der Herren-Aktiven. Am Ende gewann Andreas Hebler vom FK Hannover mit 15:9 gegen Volker Hosemann vom Emder TV. Die Halbfinal-K.o.-Gefechte waren zuvor sehr attraktiv gewesen. Tobias Apolant vom TKH war dort gegen V. Hosemann mit 9:15 ausgeschieden, während im anderen Halbfinalkrimi Nils Müller vom Gastgeber TSV Buchholz 08 dem späteren Landesmeister Andreas Hebler nur knapp mit 14:15-Treffern unterlag.

Bei den Damen war es eigentlich keine Frage, wer gewinnen würde: natürlich Karin Jansen. Den Junioren-Titel sicherte sich Mahnaz Shariyahri (TSV Winsen). Die Fechter des Gastgebers TSV Buchholz 08, Fabian Schneider und Nils Müller, belegten am Ende die Plätze fünf und drei.

Insgesamt war der Bezirk Lüneburg-Heide mit den Vereinen TSV Winsen, TSV Buchholz 08, FC Soltau und dem TV Uelzen sehr erfolgreich vertreten. Clarissa Rafalzyk (FC Soltau) wurde Landesmeisterin bei den Schülerinnen und Vereinskollegin Gesa Dünkel gewann den Titel bei der A-Jugend.

Mit vier Startern – der gesamten Familie Boldt – war der TV Uelzen angetreten. Henrik Boldt wurde

Anzeige



[www.gebrauchte-fechtkleidung.de](http://www.gebrauchte-fechtkleidung.de)

Der Online-Shop für gebrauchte Fechtkleidung

### An- und Verkauf von gebrauchter Fechtkleidung

Christiane Hentschel  
Fon/Fax 0 71 63 - 908 28 45  
Mobil 0 174 - 446 41 41  
[info@gebrauchte-fechtkleidung.de](mailto:info@gebrauchte-fechtkleidung.de)





Halbfinal-Krimi zwischen Andreas Hebler und Nils Müller

Foto: Verein

Landesmeister in der A-Jugend und Charlotte Boldt doppelte Vize-Landesmeisterin bei den Juniorinnen und Aktiven.

Das größte Starterfeld mit der längsten Anreise kam vom Emden TV. Hier wurde Eylard Killmann Vizelandesmeister der A-Jugend und seine Vereinskollegen Nils Lange und Silas Sinning belegten die dritten Plätze. Landesmannschaftsmeister der Junioren wurde ebenfalls der Emden TV mit Marlon Bleeker, Nils Lange und Jannick Reinema.

Kathrin Müller

## SÜDBADEN

### Riedel und Ehler landen auf Platz sieben in Heidelberg

Um sich im Duell mit den ganz starken Fechtern zu messen, müssen die südbadischen Fechter reisen – zum Beispiele nach Bonn oder Heidelberg. Beim Rhein-Neckar-Open-Turnier im Herendegen focht Alexander Riedel (Waldkirch) stark und belegte den siebten Platz. Die Ex-Waldkircherin Alexandra Ehler (Heidenheim) erkämpfte sich ebenfalls Rang sieben. Die Nachwuchsfechter Gabriel Volk, Constantin Berner und Cosima Nopper schnupperten internationale Luft beim U23 European-Turnier.

Ein Pflichttermin stellt das Aktiven-Turnier in Heidelberg mit 127 Teilnehmern dar, zu dem vier Degenfechter des SV Waldkirch reisten. Alexander Riedel erwischte einen guten Tag und drang bis in das Finale der besten Acht vor. Zuvor hatte er im 32er-K.o. David van Nunnen (Niederlande) bezwungen und nahm damit Revanche für seinen Vereinskollegen Hugo Lotter, der im 64er-K.o. mit 6:15-Treffern gegen den Niederländer verlor und damit ausschied. Riedel traf im Viertelfinale gegen Lukas Bellmann



Alexander Riedel, Siebter in Heidelberg, mit Landestrainer Jörg Ruppenthal Foto: Hubert Bleyer

(Leverkusen). Mit 13:14-Treffern schied der SVW-Fechter unglücklich aus und verpasste eine noch bessere Platzierung als den siebten Platz.

In Heidelberg gingen beim Aktivturnier U23 European Circuit im Damendegen ebenfalls Waldkircher Degenfechterinnen an den Start. Katharina John belegte als Beste Platz 92. Doch eine Ex-Waldkircherin, Alexandra Ehler, machte von sich reden. Sie musste sich erst im Viertelfinale mit 12:15 Beate Christmann aus Tauberbischofsheim beugen und wurde Siebte.

Nach Bonn mussten die A-Jugendfechter Gabriel Volk (Baden-Baden) und Constantin Berner (Waldkirch) reisen, um sich einem knapp 200 Fechter starken, internationalen Teilnehmerfeld zu stellen. Nach einer guten Vorrunde scheiterte Berner mit

14:15-Treffern an Cedrik Fast (Bielefeld) und belegte den 134. Platz. Gabriel Volk vom Pädagogium Baden-Baden schaffte es auf Platz 94 und musste sich beim Kampf um den Einzug in das Hauptfeld dem Spanier Noe Bermejo mit 11:15-Treffern beugen.

### 60 Jahre Fechten in Waldkirch

60 Jahre Fechten in Waldkirch. 1956 wurde die Fechtabteilung von Sepp Mack gegründet, seit Jahren ist Waldkirch südbadischer Stützpunkt. Das alles kann in der Festschrift nachgelesen werden, die bei einer kleinen Feier vorgestellt wurde. Dabei wurden auch die Erfolge der vergangenen Saison hervorgehoben.

In monatelanger Kleinarbeit haben Andreas Haasis-Berner und Thomas Fink recherchiert und alte Dokumente gewälzt. Aus alten Jahreschroniken des SV Waldkirch und vielen Zeitungsartikeln zusammenggetragen, sei ein Zeugnis der sehr lebhaften Geschichte der Fechtabteilung Waldkirch entstanden. Ergänzt durch viele Bilder, könne der Leser sich einen guten Eindruck verschaffen, wie sich in Waldkirch Fechten als Sportart etabliert habe, so Andreas Haasis-Berner, der als Abteilungsleiter auch schon Verantwortung getragen hatte. Er übernahm es, im Beisein der Fechter und des Partners der SVW-Fechtabteilung, das 200-seitige Werk vorzustellen.

Es entstand eine eindrucksvolle Festschrift, in der chronologisch jedes Jahr seit der Gründung 1956 festgehalten wurde. Das Druckwerk der SVW-Fechtabteilung und des Fördervereins Fechten (ISBN 978-3-7418-2709-9) ist somit ein gelungenes Nachschlagewerk geworden, das die Entwicklung des Fochtsports in der Kandel- und Orgelstadt Waldkirch eindrucksvoll aufzeigt. Ein Name bleibt damit stets verbunden, der von Sepp Mack.

### Sepp Mack – Gründer der Fechtabteilung und langjähriger südbadischer Sportwart

Sehr persönlich und sichtlich gerührt bedankte sich Christel Sturm, die älteste Tochter von Sepp Mack, bei den Fechtern. Ihr Vater, liebevoll auch Macke Sepp genannt, hatte die Abteilung vor 60 Jahren gegründet und diese selbst mehrere Jahrzehnte als Trainer, Abteilungsleiter und Kassenwart geführt. Jahrzehntlang übte er zudem das Amt des südbadischen Sportwarts aus. Zu sehen, wie das Erbe ihres Vaters nach wie vor so erfolgreich weitergeführt werde, erfülle sie mit großer Dankbarkeit. Ihr 1996 verstorbener Vater wäre sehr stolz, wenn er das heute hier sehen könnte. „Wo ist die Zeit geblieben?“, fragte Christel Sturm zum Schluss und beglückwünschte die Fechtabteilung zum 60-jährigen Bestehen. Damit konnte sie elegant auf den nächsten Punkt des Empfangs verweisen: die Vorstellung der Festschrift „60 Jahre Fechten in Waldkirch – 1956 bis 2016“.

### Ehrung verdienter Fechter

Bei der Feier würdigte die Waldkircher Fechtabteilung die Erfolge ihrer Fechter in der vergangenen Saison. Besonders hervorgehoben wurden Alexander Riedel, der dem B-Kader des DFB angehört und Judith Stihl, die aktuelle deutsche Senioren Meisterin.

## LANDESVERBÄNDE

### Verbandslehrgang mit Landestrainer Ruppenthal

Zu einem Lehrgang hatte Südbadens Verbandstrainer Jörg Ruppenthal eingeladen, der von Waldkirchs Vereinstrainer Andy Langenbacher unterstützt wurde. Für die Teilnehmer war es eine ideale Vorbereitung auf die nächsten wichtigen Turniere. Neben den Fechtern vom südbadischen Stützpunkt nahmen auch Fechter aus Immendingen und Baden-Baden teil.

### Basler Fechter im Trainingslager in Waldkirch

Nach einem Jahr Pause hing sie wieder, die Schweizer Fahne in Waldkirch. Die Basler Fechtgesellschaft „Société d'Escrime de Bâle“ mit ihrem in Waldkirch aufgewachsenen Trainer Manfred Beckmann hatte wieder ihr Trainingslager in der Kandel- und Orgelstadt aufgeschlagen. Das Fitness-, Kraft- und Aufbautraining wurde im City Fitness absolviert. Gefochten wurde in der BSZ-Kreissporthalle zusammen mit den einheimischen Fechtern. Gemeinsam trainierten die Basler und Waldkircher Jugendfechter und bestritten auch Turniere, um sich im Wettkampfmodus zu messen. Er war kaum einen Tag da, schwärmte Manfred Beckmann, einstmaliger Junioren-Vizeweltmeister, wieder davon in seiner Heimatstadt zu sein.

Hubert Bleyer

## SÜDWEST

### Drei Medaillen für Zweibrücker Fechter

Zum 39. Mal standen sich die Florettfechter beim Heinrich-Petri-Gedächtnisturnier der VT Zweibrücken (VTZ) gegenüber. Der Gastgeber durfte sich bei dem Ranglistenturnier über drei Medaillen freuen.

Das Geräusch von aneinanderschlagenden Klängen, von sich schnell bewegenden Füßen auf der Planche dringt durch die Ignaz-Roth-Halle. Immer wieder brandet Jubel auf. Bei dem ersten Fecht-Ranglistenturnier der neuen Saison lieferten sich die A- und B- Jugendlichen aus den verschiedenen Landesverbänden im Kampf um Punkte für die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften spannende Gefechte. In drei Altersklassen gingen die Teilnehmer mit dem Florett an den Start, darunter sieben vom VTZ.

Die Zweibrückerin Charlotte Buchholtz sicherte sich gleich Silber und Bronze in der für sie neuen B- und A-Jugend. Marc Höbner stand bei den Schülern auf dem Podest und freute sich über Bronze bei den Minis. Manche Starter, bislang bei den Schülern mit der 72-Zentimeter-Klinge am Start, mussten sich allerdings erst an die neuen Bedingungen bei der Jugend mit der 90 Zentimeter langen Klinge sowie der geänderten Masken-Trefffläche gewöhnen. Auch die zuvor B-Jugendlichen spürten, dass bei der A-Jugend schneller und athletischer gefochten wird.

Ohne Niederlage hatte Charlotte Buchholtz in der Vorrunde einen perfekten Einstand. Im Finale der



Teilnehmer des Verbandslehrgangs

Foto: Privat



Basler Fechter beziehen wieder Trainingslager in Waldkirch.

Foto: Hubert Bleyer

besten Sechs kam es zur Entscheidung zwischen der VTZ-Starterin und Amelie Schlüter. In einem nervenzermürbenden Gefecht drehte die Darmstädterin sieben Sekunden vor Schluss den Spieß um, gewann 5:4. Etwas enttäuscht verließ Buchholtz die Planche. Bronze gewann Abigail Tropmann (Mainz-Gonsenheim). Bei den B-Junioren setzte sich Alexander Ralle (Friesenheim) durch. Mit 19 Siegen ohne Pleite war Gold vor Moritz Borchert (Bockenheim) und Lukas Busche (Klarenthal) sicher.

Mit dem Miniflorett zeigten die Neun- bis Elfjährigen ebenbürtige Auseinandersetzungen. Im Endresultat hatte Max Straub (ATSV Saarbrücken) ohne Niederlage seine Gegner im Griff und gewann vor Fabian Emanuel Seidel (MTV Mainz). Jubeln konnte VTZ-Fechter Marc Höbner, der mit den gesetzten Treffern in der Finalrunde Bronze vor Joseph Maas (MTV

Mainz) gewann. Mit seinem kämpferischen Willen belegte der VTZ-Nachwuchsfechter Cornelius Dort Platz fünf. Bei den A-Juniorinnen behielt Buchholtz in der Vorrunde erneut eine weiße Weste. Sie konnte aber dem ungewohnten Druck im Endkampf nicht standhalten, musste sich hinter Mariana De Souza Oliveira (Kaiserslautern) und Julia Nick (MTV Mainz) mit Bronze begnügen. Nach der Siegerehrung konnte sie aber wieder lachen.

Im Herrenflorett gab es ein Gerangel um die Medaillen und Punkte. Erst im Stichkampf behauptete sich Florian Ferizi gegen Teamkamerad Jonas Rittmann (Frankenthal) mit 5:4. Lokalmatador Emil Knerr (VTZ) bewegte sich gut, verpasste als Vierter hinter Alexander Ralle (Friesenheim) knapp einen Platz auf dem Treppchen. Alexander McPherson (VTZ) verbuchte von den 18 möglichen Ranglistenpunkten



immerhin als Neunter noch acht. Bei den Schülerinnen konnte VTZ-Fechterin Neele Ast gegen das starke Speyerer Trio nichts ausrichten. Hinter Aline Plechinger, Patricia Schneider und Cara Ringeisen wurde sie Vierte.

Große Spannung herrschte, bis die Namen der besten Fechter des Turnieres bekannt gegeben wurden. Den Ehrenpreis der „Silbernen Rose“ des Oberbürgermeisters Kurt Pirmann der Stadt Zweibrücken gewannen Amelie Schlüter (Darmstadter FC) und Alexander Ralle (TSG Friesenheim).

Volker Petri

## WÜRTTEMBERG

### Lindenmann wird 10. bei den Rhein-Neckar Open

Bei den internationalen Rhein-Neckar Open am 8./9. Oktober in Heidelberg war die gesamte nationale Fechtelite vertreten.

Im Herrenwettbewerb der Aktiven waren Bastian und Felix Lindenmann für die TSG Reutlingen am Start. Nach einer guten Vorrunde zogen beide Fechter ohne Probleme in die Direktausscheidung ein. F. Lindenmann verlor sein anschließendes Gefecht gegen den Tschechen Martin Hartmann mit 13:15-Treffern, weshalb er im 128er-K.o. ausschied. Sein Bruder Bastian marschierte dagegen souverän bis in das Viertelfinale. Dort lieferte er sich gegen Jens Kienzle ein spannendes Duell, dem er sich mit 14:15-Treffern geschlagen geben musste. Am Ende landete Lindenmann auf dem 109. Platz und B. Lindenmann schaffte es auf Platz 10.

Im Damenwettbewerb lief es für die TSG Reutlingen nicht so gut. Marion Menzel traf in der Vorrunde auf starke Gegnerinnen und hatte Mühe, zu ihrer Form zu finden. Sie verlor die Gefechte knapp mit je drei und vier Treffern und verpasste damit den Einzug in die nächste Runde. Damit belegt Menzel den 125. Platz.

### Neumann bei WM in den Niederlanden

Im niederländischen Stadskanaal wurde am 8./9. Oktober die U17-WM im Rollstuhlfechten ausgetragen. Nils Neumann war einer von vier Fechtern, der vom Deutschen Behindertensportbund für diese Meisterschaft nominiert wurde.

Der erste Wettkampf wurde in der Waffe Florett ausgetragen. Neumann war die Nervosität sichtlich anzumerken und er fand nicht recht in das Turnier hinein. Im Viertelfinale traf der Reutlinger auf seinen deutschen Kollegen und den amtierenden Weltmeister Maurice Schmidt. Neumann kämpfte, doch er konnte Schmidt nicht bedrohlich werden. Aufgrund seiner Niederlage belegte der Reutlinger im Florettwettbewerb den 15. Platz. Im Degenwettbewerb schlug sich Neumann deutlich besser. Nach einer guten Vorrunde musste er sich jedoch



Heinrich-Petri-Gedächtnisturnier in Zweibrücken

Foto: Volker Petri



Nils Neumann belegt bei der U17-WM Platz 11 und Platz 15.

Foto: Privat

ebenfalls im Viertelfinale dem stärker fechtenden Russen Nikita Trofimow beugen. Am Ende erkämpfte sich Neumann den 11. Platz. Für den Reutlinger war es dennoch ein tolles Erlebnis, bei der Weltmeisterschaft teilnehmen zu dürfen und sich mit der internationalen Konkurrenz zu messen. Mit neuen Erfahrungen im Gepäck heißt es, nun fleißig weitertrainieren, um irgendwann auch einmal eine Medaille zu erringen.

Beate Hummel

### Reutlinger beim Junioren-Turnier in Osnabrück

Acht A-Jugend-Degenfechter der TSG Reutlingen starteten am 05. November beim internationalen Junioren-Turnier um die Trophäe der Friedensstadt

Osnabrück. Von insgesamt 164 teilnehmenden Fechtern aus fünf Nationen kamen bei der um eine Altersklasse höheren startenden Konkurrenz nur Matthias Wlcek (144.) und Valentin Achnitz (164.) nicht über die Vorrunde hinaus. In der Zwischenrunde musste auch Alexander Kaltsamis (122.) das Turnier verlassen.

Die restlichen fünf Nachwuchsfechter zogen in das 128er-K.o. ein, wo auch für Dominik Geckeler (67.), Raphael Lutz (110.) und Kadvan Bosch (115.) das Turnier beendet war. Lediglich Max Weise und Emil Pfander konnten ihre Gefechte klar gewinnen und ins 64er-K.o. gelangen. Die beiden jungen Reutlinger hatten danach gegen zwei deutlich ältere Niederländer das Nachsehen und schieden aus. Weise wurde 44. und Emil Pfander landete auf Rang 49.

Joachim Wiese

Datum	Nat.	Ort	Name	Altersklasse	Waffe	Qu/DFB
<b>Dezember</b>						
28.	GER	Rostock	Turnierreifprüfung	alle Altersklassen	Säbel	
<b>Januar</b>						
01.	GER	Duisburg	Das Neujahrsduell	Aktive	Degen, HF	
05	GER	Berlin	Turnierreifprüfung 1	alle Altersklassen	alle Waffen	
06-08.	HUN	Budapest	Coupe Herakles		Säbel	
07.	GER	Bitterfeld	Off. Landesmeisterschaft Sachsen-Anhalt	mehrere Altersklassen	Degen, Florett	
07-08.	CRO	Zagreb	Challenge Mazuranic		Damenflorett	
07.	GER	Saalfeld	Wobacup Schülerdegen	Schüler	Degen	
07-22.07.	GER	diverse	A-/B-Trainer Lizenzverlängerung			
07-08.	GER	Stollberg/Sa.	Erzgebirgs-Cup	mehrere Altersklassen	Degen	
07-08.	GER	Backnang	Backnanger Jugend-Degen	A-Jugend	Degen	
07.	GER	Saalfeld	Challenge Saalfeld	Aktive	Degen	
07-08.	POL	Szczecin	Youngster-Cup	mehrere Altersklassen	Florett	
07-08.	FRA	Dijon	Tournoi de la ville de Dijon		Damendegen	
07-08.	MEX	Cancun	World Cup		Herrenflorett	
07.	GER	Burgsteinfurt	Cn-Prüfung Florett	mehrere Altersklassen	Florett	
07.	GER	Burgsteinfurt	STU Cup	Aktive	Herrenflorett	
08.	GER	Saalfeld	Thüringenpokalturnier	Aktive	alle Waffen	
13-15	ALG	Alger	World Cup		Damenflorett	
14-15.	SVK	Bratislava	Cadet Circuit		Degen, HF	
14-15.	GER	Lüdenscheid	Trophäe der Sparkasse Lüdenscheid	mehrere Altersklassen	Degen	
14-15.	GER	Bonn	Kampfrichter Cn-Prüfung	alle Altersklassen	Florett	
14-15.	GER	Bad Segeberg	Segeberger Winterturnier	mehrere Altersklassen	Degen, Florett	
14-15.	GER	Bad Segeberg	Segeberger Winterturnier	mehrere Altersklassen	Degen, Florett	
14-15.	SWE	Stockholm	SAF Pokalen		Degen	
14.	GER	Berlin	Bärliner Schwert	Schüler	Degen	
14-15.	GER	Moers	Sparkassen-Cup	A-Jugend	Damenflorett	
14-15.	POL	Poznan	Cadet Circuit		Damenflorett	
14.	GER	Leipzig - Molkau	Leipziger Schülerturnier	Schüler	Florett	
14-15.	AUT	Moedling	Cadet Circuit		Säbel	
15.	GER	Mülheim-Kärlich	Körmöci Gedächtnisturnier	Aktive	Herrensäbel	
15.	GER	Moers	JQB Turnier	Junioren	Damenflorett	
15.	GER	Bautzen	Turnierreifprüfung	Schüler	Degen, Florett	
15.	FRA	Strasbourg	Circuit National	Aktive	Damensäbel	
17.	GER	Münster	Turnierreifprüfung 2	alle Altersklassen	Florett	
20.	GER	Leverkusen	Turnier-Reife-Prüfung 1	alle Altersklassen	Degen	
20-22.	ESP	Barcelona	Ciudad de Barcelona		Damendegen	
20-22.	FRA	Paris	Challenge International		Herrenflorett	
21-22.	GER	Berlin	U23 European Circuit Weisser Baer		Herrendegen	
21-22.	GER	Stuttgart BadCannstatt	Adolf-Ermer-Plakette	A-Jugend	Herrenflorett	
21-22.	GER	Bonn	Bonner Degen	mehrere Altersklassen	Degen	
21-22.	GER	Neunkirchen	Arno-Anschütz-Gedächtnisturnier	mehrere Altersklassen	Florett	
21.	GER	Jena	Fair Resort Cup	A-Jugend	Damenflorett	
21.	GER	Künzelsau	Turnierreifprüfung	alle Altersklassen	alle Waffen	
21-22.	LUX	Luxembourg	Cadet Circuit		Degen	
21-22.	ITA	Pisa	Cadet Circuit		Florett	
21-22.	USA	Phoenix	World Cup		Herrensäbel	
21-22.	ALG	Alger	World Cup		Damensäbel	
21-22.	GER	Wuppertal	Schwebebahnpokal	mehrere Altersklassen	Degen, Florett	
22.	GER	Kenten	Kentener Krokodil	mehrere Altersklassen	Säbel	
22.	GER	Berlin	Kleiner Weißer Bär	Schüler	Florett	
22.	GER	Hamburg	Er + Sie Turnier	Aktive	Degen, Florett	
26-28.	GER	Heidenheim	64. Heidenheimer Pokal	Aktive	Herrendegen	
27-29.	USA	New York	World Cup		Damensäbel	
27-29.	FRA	Marseille	2017 Mediterranean Championships		alle Waffen	
28-29.	AUT	Mödling	Wappen von Mödling		Damenflorett	
28-29.	GER	Saalfeld	Stadtwerke-Pokal	mehrere Altersklassen	Degen	
28-29.	GER	Hamburg	Hamburger Mannschaftsmeisterschaft	Aktive	alle Waffen	
28-29.	GER	Haueneberstein	Hauenebersteiner Florett Turnier	mehrere Altersklassen	Florett	
28-29.	GER	Solingen	Solinger Klinge	mehrere Altersklassen	Degen	
28.	GER	Recklinghausen	Recklinghäuser Schneeballschlacht	Schüler	alle Waffen	
28.	GER	Heidenheim	Voith Cup		Herrendegen	
28-29.	GER	Fürth	Fürther Kleeblatt	mehrere Altersklassen	Florett	
28.	GER	Korb	Württembergische Seniorenmeisterschaften	Senioren	alle Waffen	
28-29.	GER	Wetzlar	Offenes Schüler- und Jugendturnier	mehrere Altersklassen	Degen, Säbel	
28.	GER	München	5. Paul Aust Gedächtnis Turnier	Aktive	Degen	
28.	GER	Saalfeld	Offene Mannschaftsmeisterschaften	Aktive	Degen	
28.	GER	Potsdam	Potsdamer Degen-Fest Alter Fritz + Königin Luise	mehrere Altersklassen	Degen	
28.	GER	Heidelberg	Heidelberger Schlossturnier	mehrere Altersklassen	Degen	
28-29.	ROU	Bucharest	Cadet Circuit		Säbel	
28-29.	FRA	Aix-en-Provence	Challenge Licciardi		Herrenflorett	
29.	GER	Recklinghausen	Internationales Turnier	Aktive	Florett, Säbel	
29.	GER	Friesenheim	Mini Eulen	mehrere Altersklassen	Degen, Florett	
29.	GER	Potsdam	Coupe En Garde	mehrere Altersklassen	Florett	
29.	GER	Esslingen	Internationales Turnier	A-Jugend	Florett	
29.	GER	Heidelberg	Margarethe-Uthardt-Turnier	Aktive	Degen	
29.	GER	Heidenheim	Coupe d'Europe		Herrendegen	
30-03.02.	GER	Ostfildern	C-Trainer-Grundlehrgang			
<b>Februar</b>						
03-05.	POL	Gdansk	The Artus Court PKQ BP		Damenflorett	
03-05.	ITA	Padua	Trophée Luxardo		Herrensäbel	
03-05.	GER	Berlin	Ausbildung B-Trainer Florett			
04-05.	GER	Duisburg	Nordrhein-Westfalen Meisterschaft	mehrere Altersklassen	Florett	
04-05.	GER	Stollberg/Sa.	Sächsische Meisterschaft	mehrere Altersklassen	Degen	
04.	GER	Potsdam	Brandenburgische Florett Meisterschaft	mehrere Altersklassen	Florett	
04-05.	GER	Schwäbisch-Hall	Hoolgaascht Turnier	A-Jugend	Degen	
04-05.	GER	Augsburg	Bayerische Degen Meisterschaften	mehrere Altersklassen	Degen	
04.	MEX	Cancun	Satellite Tournament		Damensäbel	
04-05.	GER	Mülheim	Internationales Turnier	A-Jugend	Säbel	
04-05.	FRA	Meylan	U23 European Circuit 23C Meylan		Säbel	
04-05.	ESP	Terrassa	U23 European Circuit Terrassa		Florett	
04-05.	FIN	Espoo (Helsinki)	Young Lions		Degen	
04-05.	GER	Kassel	Internationale Hessische Senioren-Meisterschaften	Senioren	alle Waffen	
04-05.	GER	Potsdam	Brandenburgische Degen Meisterschaft	mehrere Altersklassen	Degen	
06.	ITA	Padua	Coupe d'Europe		Herrensäbel	

Offizielles Organ des Deutschen Fechter-Bundes e. V.



Herausgeber:  
Deutscher Fechter-Bund e. V.  
Am Neuen Lindenhof 2  
53117 Bonn  
Telefon: (02 28) 98 90 50  
Fax: 67 94 30  
E-Mail: info@fechten.org  
Internet: www.fechten.org

Redaktion:  
Andreas Schirmer (verantwortlich)  
Hans-Sachs-Str. 55, 40237 Düsseldorf  
Tel.: (02 41) 23 96 170  
Fax: (02 41) 23 96 171  
E-Mail: schirmer58@googlemail.com

Fachredaktion:  
Sven Ressel, Am Neuen Lindenhof 2  
53117 Bonn  
Tel.: (02 28) 98 90 50, (0 93 41) 8 09 51  
E-Mail: s.ressel@fechten.org

Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Köln

Verlag:  
Meyer & Meyer Verlag GmbH  
Von-Coels-Str. 390, 52080 Aachen  
Tel.: (02 41) 95 81 00  
Fax: (02 41) 9 58 10 10  
www.dersportverlag.de

Member of the World Sport Publishers' Association (WSPA)

Schlussredaktion, Satz & Gestaltung:  
Andreas Mann  
Tel.: (02 41) 9 58 10 19, Fax: (02 41) 9 58 10 10  
E-Mail: andreas.mann@m-m-sports.com

Titelfoto: © Peter Ending  
Kleine Fotos: © Peter Ending

Anzeigen:  
Jörg Valentin, Tel.: (02339) 9 11 15 55  
E-Mail: anzeigen@m-m-sports.com  
Anzeigenpreisliste Nr. 8

*fecht sport* erscheint 6 x jährlich; der Abopreis beträgt € 20,- inkl. Versand (im Ausland auf Anfrage). Für die Lizenznehmer des DFB ist der Bezugspreis in der Lizenzgebühr enthalten. Abokündigung muss mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf des Kalenderjahres erfolgen. Einzelheft € 4,-

Redaktionsschluss ist ca. vier Wochen vor Erscheinen und wird in der jeweils vorherigen Ausgabe bekannt gegeben. Die Zeitschrift und alle Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Die Verwendung ohne Zustimmung des Verlages ist strafbar – insbesondere Vervielfältigung, Übersetzung, Verfilmung und Einspeicherung in Datensysteme. Gezeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Wir behalten uns vor, Manuskripte und Leserbriefe zu kürzen. Die in dieser Zeitschrift erwähnten Übungen und Trainingsprogramme wurden nach bestem Wissen und Gewissen entwickelt und zusammengestellt, jedoch können wir keine Haftung für durch während und/oder nach der Ausübung auftretende Beeinträchtigungen jeder Art nehmen.

ISSN 0720-2229

Nächster Erscheinungstermin: 22. Februar 2017  
Verbindlicher Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2017 ist der 25. Januar, für die Ausgabe 2/2017 der 10. März.

Weitere Zeitschriften im Meyer & Meyer Verlag:  
Badminton Sport, Betrifft Sport, International Journal of Physical Education, Judo-Magazin, Laufzeit & Condition, Ringen – Das Magazin, Sportjournalist, TurnMagazin, Ü-Magazin für Übungsleiter, Zeitschrift für sportpädagogische Forschung



# MERRY CHRISTMAS & HAPPY NEW YEAR



Wir möchten uns auch dieses Jahr für ihr Vertrauen und ihre Loyalität bedanken. Auch 2017 erwarten Sie wieder viele neue innovative Produkte und bester Service. Werfen Sie also weiterhin regelmäßig einen Blick auf [www.allstar.de](http://www.allstar.de) und folgen Sie uns auf Instagram und Facebook.

An das Kinderhilfswerk Unicef haben wir wieder einen stattlichen Betrag überwiesen und dafür auf die kleinen Geschenke an unsere Kunden verzichtet.



allstarfechtcenter



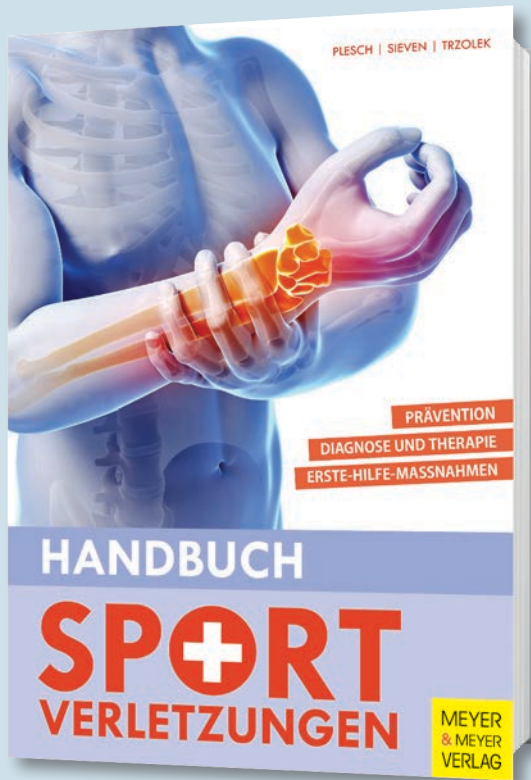
allstar.fencing



Quality since 1964



# VERLETZUNGEN ERKENNEN UND BEHANDELN



Plesch, Sieven & Trzolek

## HANDBUCH SPORTVERLETZUNGEN

PRÄVENTION, DIAGNOSE UND THERAPIE,  
ERSTE HILFE MASSNAHMEN

Die Effektivität der Therapie bei Sportverletzungen ist bei Überlastungsschäden und akuten Verletzungen ein leistungsbestimmender Faktor im Rehabilitationsmanagement. Je frühzeitiger die Probleme und Pathologien erkannt werden und je besser sie behandelt werden, desto schneller laufen die Heilungsprozesse des Betroffenen ab. In diesem Buch werden Verletzungen im Sport, Folgen der Fehlbelastungen und Überlastungsschäden erklärt. Zuverlässige Diagnostik und mögliche Behandlung werden durch viele Schaubilder und umfangreiche Anleitungen übersichtlich dargestellt.

3. Auflage

192 Seiten

16,5 x 24 cm, in Farbe

Paperback

48 Fotos, 5 Abb., 38 Tab.

ISBN 978-3-89899-733-1

€ [D] 19,95

Auch als E-Book erhältlich.

## DIE AUTOREN

**Christian Plesch** leitet neben einem Rehabilitations- und Gesundheitszentrum auch eine Fortbildungsakademie für medizinisch-therapeutische Berufe in Köln.

**Rainer Sieven** leitet neben seiner Dozententätigkeit eine Praxis für Physiotherapie/ Sportphysiotherapie und ist wissenschaftlicher Koordinator der Alemannia Aachen/ Bundesligateam Volleyball.

**Dieter Trzolek** ist Heilpraktiker, Physiotherapeut und geopathischer Berater. Er ist Chephysiotherapeut des 1. FC Köln.



MEYER & MEYER Verlag

Von-Coels-Str. 390

52080 Aachen

Unsere Bücher erhalten Sie online oder bei Ihrem Buchhändler.

Telefon

Fax

E-Mail

Website

02 41 - 9 58 10 - 13

02 41 - 9 58 10 - 10

[vertrieb@m-m-sports.com](mailto:vertrieb@m-m-sports.com)

[www.dersportverlag.de](http://www.dersportverlag.de)

MEYER  
& MEYER  
VERLAG